

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 31. März 1904.

Nummer 24.

Vom Bohemian John.

Schönthal, am 28. März 1904.
Soeben von einer fröhlichen Gegend zurückgekehrt, und nicht klein mit Wurst und Wein, sondern auch mit allerlei Neuigkeiten vollgepfropft, ergreife ich wiederum den Bleistift, um der geehrten Leserschaft all' die Eindrücke mitzuteilen, die mein böhmisches Gehirn während dieser Reise empfangen hat.

Wie ich aber in 8 Gebirg fuhr, machte ich mit Sheriff Rowotny einen kleinen Abstecher nach Horntown und besuchte Herrn August Schlicher. In Neu-Braunfels selbst traf ich die Herren August Schell, Wm. Trisch jr., Robert Schlemmer und Heinrich Trisch, die ihre Cotton von Blanco City nach Neu-Braunfels brachten und zu 15 Cents das Bünd verkaufen. Natürlich bezahlten diese Herren auch die Tante beinahe zwei Jahre im Voraus. — Freund Robert Harbach traf ich gerade bei dem berühmten Barbier Weg, dessen Frau Gemahlin vor Kurzem vom Tode in Neu-Braunfels eintraf. — Mir Herr Weg sagte, gefällt es seiner Frau hier sehr gut.

Dann trug ich die Herren Edmund Tauch und Gustav Stark zu neuen Abonnement ein, sowie auch Herrn John Bilgrad, der bei James Mill eine Cottonging und eine schöne Farm besitzt. Unterwegs mußte ich noch für Herrn Richard Weiche eine Quittung schreiben.

Bei Bulverde hatte es am Freitag Abend, den 18. März, furchtbar gehagelt und gestürmt. Das Haus der Witwe Frau John Traugott wurde vom Sturm vollständig demoliert. Frau Traugott wurde aus dem Hause geschleudert und blieb bewußtlos unter einem Lebensbaum liegen. Auch ihr kleines Kind wurde heraufgeschleudert; zum Glück fiel eine Matrasse auf dasselbe, unter welcher es bewußtlos liegen blieb. Mutter und Kind kamen mit dem Schrecken davon; aber alle Möbel und was sonst noch im Hause war, wurde zertrümmert und klein geschlagen. Es ist ein großes Wunder, daß kein Menschenleben dabei verloren ging. Dieses soll der schrecklichste Hagelsturm gewesen sein, dessen man sich in jener Gegend erinnern kann.

Es dauerte höchstens 10 bis 15 Minuten, und alles war vernichtet. Es sieht dort oben sehr traurig aus. Alle Obstbäume sind zerschlagen. Bei Heinrich Thoms drehte es die Windmühle in lauter Stücke. Bei Fridolin Hanz deckte es theilweise das Giebel ab. Man sagte mir, daß bei Nam Meyer ein großes Kornhaus, das eben erst fertig gebaut worden war, in das Cibolobelt geweht wurde. Die großen Eichenbäume haben nur die dicken Äste behalten. Alles sieht grau wie die Nacht. Hafer, Weizen und Corn haben nicht viel gelitten, denn sie waren noch zu klein. Hier und da, wo keine Jalousien vor den Fenstern waren, hat es alle Fenster zertrümmert. Bei Chr. Traugott jr. hat es 42 Fenster zertrümmert. Sogar Fensterbänke wurden zertrümmert. Bei Freund Wilhelm Weidner hat es die Dachbänke total ruiniert. Hühner, die nicht in Ställen unter Dach waren, sind alle totgeschlagen. Es waren ein furchtbares Unwetter gewesen sein. Der Cibolo, der vorher ganz trocken war, wurde in wenigen Minuten hoch; doch richtete das Wasser in den Feldern nur wenig Schaden an. Der Regen trat, wo es etwas abhängig war, sehr wenig gehoben, denn er kam plötzlich. In Vertiefungen stand

am Dienstag noch Wasser. Auch sah ich an diesem Tage noch Hagelkörner am Cibolo liegen. Wie mir die Leute sagten, soll am Morgen nach dem Sturme der Hagel stellenweise so hoch, wie die Drahtseile sind, gelegen haben; natürlich aber nur da, wo da Wasser ihn angeschwemmt hatte.

Diesmal hatte ich auch die Gelegenheit, den gemischten Chor „Harmonie“ singen zu hören. Herr Prof. Jürgens von Leon Springs ist Dirigent dieses Vereins, welcher 27 aktive Mitglieder, 14 Herren und 13 Damen, zählt. Als ich später dorthin kam, hatte ich das Vergnügen, etliche schöne Lieder anzuhören; darunter auch das schöne alte Volkslied: „In einem tühnen Grunde“, welches ganz vortrefflich gesungen wurde. Ich fühle mich ganz in meine Jugendjahre zurückversetzt, denn wie die meisten Leute wissen, bin ich furchtbar musikalisch.

Auf dieser Reise hatte ich auch Gelegenheit, den ungefähr 12 Jahre alten Sohn des Herrn Friedrich Gah auf der Zither spielen zu hören. Der Junge hat es aus sich selbst gelernt, und ich wette meinen Zeitungsheimchen nicht Buggy, daß ihn im Wasser spielen Keiner bieten kann. Hätte ich meine Frau bei mir gehabt, so hätte ich gleich angefangen zu tanzen.

In dieser Gegend besuchte ich die folgenden Abonnement, die ich bei fröhlichem Humor und guter Gesundheit antraf: Ed. Kempel, Carl Kompel, August Wehe, Alfred Töpferwein, Wm. Weidner, Wm. Uecker, Ric. Meyer, Heinrich Stahl, Richard Koll, August Scharmann, Frau Julius Stahl, Edmund Voges, August Ludwig, August Scholz, Wm. Scholz, Heinrich Thoms, Chr. Traugott jr., S. Kupferschmidt, Fridolin Hanz, Willie Uecker, Carl Kramm, Chr. Traugott jr., Val. Hek, Frau Franz Schäfer, Otto Bartels, Dillmann Merfeld, Hubert Bedtold, Frau Louis Rust und Albert Schwarz, und warb John Scheel als neuen Abonnement an.

Dann fuhr ich nach Bergheim, wo Herr Andreas Engel einen Store nebst Cottonging besitzt. Dieses ist nahe an der Grenze von Comal und Kendall County.

Von hier fuhr ich über Charcoal City. Diese Stadt ist, glaube ich, größer als New York City, nur sind die Häuser weder so dicht noch so hoch. Aber ich wette, daß es da mehr Cedern gibt, als in New York. In Charcoal City wohnen meist Amerikaner in Hütten und frischen ihr Leben mit Kohlenbrennerei. An der Hauptstraße sieht man nichts als Wagen, die mit Cedernholz beladen sind und damit nach San Antonio ziehen. Hier konnte ich natürlich keine Zeitungsgeheißte machen. Ich möchte die Tante überhaupt nicht in einen so dichten Wald schicken.

Hier besuchte ich die folgenden Abonnement, die aber in einer besseren Gegend als Charcoal City wohnen: Albert Herbst, E. Konze, Chas. Esser, Carl Schütz, John Krause, Chr. Kneupper, Martin Lutz, R. Heidrich, Fr. Gah, Ernst Ebel und Jacob Bergmann, den ich schon von Weitem singen hörte: „Da droben auf dem Berge, da steht ein Soldat,“ u. s. w.; das übrige habe ich vergessen. Herr Bergmann ist immer bei guter Laune.

Dann besuchte ich noch August Becker, Heinrich Kompel und Ed. Kübel, dem der Storch vor Kurzem einen kleinen Kränzen gebracht hat. Auch bei Ernst Ebel ließ der Storch einen munteren Stammhalter zurück. Der John gratuliert noch nachträglich!

Ferner besuchte ich noch Julius Döhne, Heinrich Bartels, John Döhne, Franz Deimer, George Staudt, Carl Bergmann jr., Heinrich Pantermühl und zuletzt E. Ohrlisch, und zu allerletzt meinen Nachbar Fr. Koppin, worauf ich mich dann munter und gesund wieder bei Mutter meldete.

Rum möchte ich all' den werthen Lesern, bei denen ich vorgespochen, meinen verbindlichsten Dank für das überaus freundliche Entgegenkommen, das mir überall zuteil wurde, aussprechen.

Diese Woche beabsichtige ich die Gegend bei Solms und am Achtmeilen Creek unsicher zu machen, und dann, gleich nach Otern, geht's wieder hinaus in die Berge, nach Van Raub, Börne und Comfort. Otern will ich aber zu Hause bleiben, denn ich esse auch gerne Otereier.

Da fällt mir eben eine kleine Geschichte aus ganz alten Zeiten ein, als ich und der jetzige City Marshal Hermann Wagenführ noch ganz kleine Jungen waren. Er begegnete mir, als er am Ostermorgen Kühe trieb, und wir erzählten uns von Otereiern u. dgl. Da meinte der Herrmann, Otern sei ihm viel lieber als Weihnachten, denn zu Weihnachten bekäme man doch Kuchen und Candy, und zu Otern bekäme man das ebenfalls, und auch noch Otereier dazu. Natürlich ist dies schon ziemlich lange her; ich war damals noch nicht Zeitungsreisender, und Wagenführ noch nicht City Marshal; aber recht hat er doch gehabt!

Bohemian John.

Briefkasten.

An die jungen Rüstfänger und Löcherinnen: Die „Tante“ hat sich über die hübsch geschriebenen deutschen Briefe sehr gefreut.

J. C. L. und Andere: Würden wir solche poetische Nachrufe unentgeltlich aufnehmen, so müßten wir derartigen Sachen bald die ganze Zeitung einräumen, und dabei könnten wir nicht bestehen, denn die meisten Leser würden uns untreu werden. Wir sind daher leider gezwungen, für die Aufnahme solcher Nachrufe 10 Cents pro Zeile zu berechnen. Sollte die Veröffentlichung unter diesen Bedingungen erwünscht sein, so bitten wir um gefl. Benachrichtigung.

G. B. — „Des Rüssens“ ist richtig, und „Kasse“ kann auch mit eingeschrieben werden. Nachsendung traf zu spät ein, um noch gedruckt zu werden, und wäre auch wahrscheinlich nur von Wenigen verstanden worden.

Kirchenzettel.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt: Sonntagschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

April 3. (Oster-) Gottesdienst in Yorks Creek.

April 10. Gottesdienst in hiesiger Kirche.

April 14. bis 17. Anhaltende Versammlung, verbunden mit unserer 2. Vierteljahrs-Konferenz, in der Kirche zu Yorks Creek. Auch findet die Prüfung der Kinder statt, die an dem diesjährigen Religionsunterricht sich beteiligten.

C. S. Waltersdorf, Prediger.

Kurze Schwindsucht.

Mrs. B. W. Evans, Charwater, Kan., schreibt: „Mein Mann lag 3 Monate lang krank darnieder. Die Ärzte nannten es galoppierende Schwindsucht. Wir kauften eine Flasche Ballard's Horehound Syrup, und sie kurierte ihn. Das war vor 6 Jahren; seitdem haben wir immer eine Flasche davon im Hause. Für Husten und Erkältungen ist es unvergleichlich.“ 25c, 50c u. \$1.00 bei A. Tolle.

Zeganisches.

* Bei Sharon wurde Tobe McKinney, mit dem Kopfe in einer Wasseclache liegend, tot aufgefunden. Er war erschlagen worden. Zwei Regter wurden verhaftet. Als der Sheriff sie fortbringen wollte, wurde ein Versuch gemacht, die Regter zu lynchen; es wurde geschossen, und der Sheriff, sowie einer der Gefangenen, wurde verwundet. Letztere befinden sich jetzt im Gefängnis zu Kounge.

* In Taylor ist ein neuer deutscher Gesangsverein gegründet worden, der sich „die Taylor Spaten“ nennt. Die folgenden Beamten sind gewählt worden: Jites Paanel, Dirigent; Otto Hunkle, Präsidium; C. Schlemmer, Sekretär; Alfred Otto, Hauptkap.

* Acht Meilen westlich von Kyle wurde am Samstag Abend das Wohnhaus des Herrn Conrad Krigger nebst sämtlichem Inhalt, darunter \$200 Baargeld, durch Feuer zerstört. Der Gesamtverlust wird auf \$3000 geschätzt.

* Im Jahre 1903 wurden in Texas \$9,572,230.15 mehr an Versicherungsgeheimnissen bezahlt, als diese an Versicherungsgeheimnissen ausbezahlt. Die Feuerversicherungsgeheimnissen erhielten \$3,289,306.15 mehr als sie ausbezahlten, und die Lebensversicherungsgeheimnissen \$4,937,136.32 mehr.

* Vor ungefähr drei Wochen fiel Herr Johann Schuh in San Antonio von einem Wagen und brach sich ein Bein, welches abgenommen werden mußte. Rinnbaderkrampf stellte sich ein und Herr Schuh starb am Samstag im Alter von 52 Jahren.

* Bei Beeville und bei San Antonio will man den Völlwibel massenhaft in Cactusstengeln gefunden haben. Solche Nachrichten sind mit Vorsicht anzunehmen, da es, wie aus Zeitungsberichten ersichtlich, noch viele Leute gibt, die den Völlwibel für eine Raupe oder einen Wurm halten und überhaupt keinen Wert auf ihn setzen. Selbst wenn man wirklich Rüstfänger in den Cactusstengeln gefunden hätte, wäre in Betracht zu ziehen, daß es eine ganze Menge Arten dieser Käferarten dem Völlwibel sehr ähnlich sehen, auf einem Baumwollstengel aber wegen Mangel an geeigneter Nahrung elendiglich zu Grunde gehen würden. — Später: In Beeville sind die verdächtigen Insekten von Sachverständigen untersucht worden, und es hat sich herausgestellt, daß man es nicht mit Völlwibeln zu thun hat.

* Als Frau Krüger von Cibolo Valley am Samstag Morgen in ihrem Blumengarten beschäftigt war, wurde sie von einer Klapperschlange in den Finger gebissen. Sie wurde behufs ärztlicher Behandlung nach San Antonio gebracht und war den letzten Berichten zufolge außer Gefahr.

* Beim Brunnengraben auf den Laurel Heights in San Antonio soll in einer Tiefe von 78 Fuß Gold gefunden worden sein.

* Auch in Floresville hat man die Insekten, die in den Cactusstengeln überwintern und die man für Völlwibel hielt, genau untersucht und gefunden, daß sie sich vom echten Völlwibel wesentlich unterscheiden.

— Es ist genug zu wissen, daß wir an Unverdaulichkeit leiden. Was immer auch die Ursache sein mag, Dr. August König's Hamburger Tropfen wird die Ursache entfernen und das Leiden heilen.

* Im Distriktgericht zu Columbus ist der Regter Henry Holmes, der am 28. Dezember in Eagle Lake einen Mexikaner und dessen dreijähriges Söhnlein ermordete, zum Tode verurteilt worden.

* Am Samstag, den 26. März, wurden durch Herrn Pastor C. Knicker ehelich verbunden: Herr Wilhelm Hackbarth und Fräulein Maria Volk. Das junge Paar wird sich bei Cordele in Jackson County, Texas, niederlassen.

* In Börne taute das Distriktgericht. Die Grand Jury reichte vier Anklagen ein. Die Pett Jury wurde am ersten Tage schon wieder entlassen. In Sachen Jennie Vivian vs. Louis Vivian und Hattie Wren vs. Robert Wren wurden Ehecheidungen bewilligt. Alle übrigen Fälle wurden theils verschoben, theils vom Docket gestrichen. Als Jury Commissioners wurden die Herren H. W. Flach, Gus. Wollschläger und Chr. Kneupper ernannt.

— Es ist eine doppelte Plage, zu gleicher Zeit an einer Verrenkung und Quetschung zu leiden; die Heilung für eine ist die Heilung für die andere. Das beste Heilmittel für beide ist St. Jakob's Del.

Notizen.

— Seit dem 1. Juli 1866 bis zum 30. Juni 1903 hat die Bundesregierung an Pensionen für Kriegsveteranen die Summe von \$3,001,058,000 ausbezahlt.

— Der Nordamerikanische Turnerbund hat einen Preis von \$50 für das beste, zum Teil für ein Turnfestlied geeignete deutsche Gedicht ausgeschrieben. Die Gedichte, welchen ein Motto beizufügen und ein verschlossener Umschlag mit Motto, Namen und Adresse des Dichters beizulegen ist, müssen sich spätestens am 1. Mai 1904 in den Händen des Bundessekretärs, Herrn Theodor Stempel, Box 166, Indianapolis, Ind., befinden.

— Lehrstühle für die Geschichte der Ver. Staaten sind, wie die „N. J. Freie Ztg.“ schreibt, seit Kurzem auf der Berliner und Heidelberger Universität errichtet. Dies ist bezeichnend für das wachsende Interesse, das man drüben an unserm Lande nimmt und das sich von deutschen Kaiser herab in alle Kreise erstreckt. Die bekannten, vielbesprochenen Schriften von Polenz und Goldberger weisen auf dieselbe Tendenz hin, welches ein besseres Verständnis zwischen den beiden Völkern verspricht, die sich trotz des trennenden Weltmeeres so nahe stehen. Deutsch-Amerikaner muß diese Erscheinung besonders angenehm berühren, und sie können nicht umhin, sie mit herzlicher Freude zu begrüßen.

* Die R. & L. - Bahn hat angefangen, ihr Geleise von Georgetown nach Austin zu legen. Man hofft die Verbindung zwischen den beiden genannten Städten bis zum 1. Mai fertigzustellen.

* In Kendallia wird eine Tanzhalle gebaut.

* Am Samstag Nachmittag fielen in Börne zwei Zoll Regen.

* In Seguin ist Lorenz Mosheim, der 16 jährige Sohn von Herrn und Frau Emil Mosheim, am Sonntag an der Lungenentzündung gestorben.

Ausland.

— Sehr charakteristisch für die vertrauensseligkeit der Administration Deutsch-Südwestafrika's gegenüber den Hereros ist, wie die „Frankfurter Zeitung“ berichtet, folgende Thatfache: Der Herero-

hauptide Matarero, der Führer des jetzigen Aufstandes, ist seit 1889 Ehrenmitglied der Deutschen Colonialgesellschaft. Er erhielt seiner Zeit von der Abtheilung Mannheim eine Schreibmappe mit der Widmung: „Dem treuen Freunde deutschen Rechts und deutscher Sitte!“

— In Paris gibt es schon lange Hundearzte und Hundezahnärzte, und sie sind unter den „oberen Vierhundert“ in starker Nachfrage; denn da die „allerhöchsten“ Gesellschaftshunde sehr viel „Candy“ naschen, so haben sich natürlich auch allerlei Magenübel und schlechte Zähne eingestellt, die selbstverständlich entweder mit Gold plombirt oder durch falsche Zähne ersetzt werden müssen. Das Neueste auf diesem Gebiete des höheren Blödsinnes ist nun ein Modejournal für — Hunde, mit den nötigen Illustrationen. Da sind wunderbare, feine und mit Spigen besetzte Nachthemden, Badetücher (nach dem täglichen Bad zu tragen), Leberzieher für schlechtes Wetter, dito Gummischuhe, Decken, Filz- und Strohhüte in allen Größen, Formen und Mustern zu sehen. Ferner kleine Ruhetischen und Sophas für's kleine Vieh; die Kissen sind natürlich mit niedlichen rosa oder himmelblauen Bändchen ausgestattet und dekoriert, ja sogar Nachtmühen und Pantoffeln sind nicht vergessen. Für die körperliche Pflege werden als Novitäten Ragelreifen, Ohrstöpsel, Ruder und wohlrückende Essensen angeboten. In den obenerwähnten Leberziehern befinden sich sogar Taillen für Taichentücher, womit die speziell engagierte Kammerzofe dem Herrn Hund von Zeit zu Zeit das geübte Maul abwischen muß. Während mit diesen verarbeiteten und verpackelten Viechern beartete Altorita gerieben werden, erhitzen in Paris Tausende von Perionen, die taum im Stande sind, ihre Wägen zu bedecken. Ist es ein Wunder, wenn sich in jenen Klaffen die Viehe regt, die auf den Sturz unserer gesellschaftlichen Ordnung sinn?

Gute Nachrichten. Herr Jakob Rnecht, der Agent für Formi's Alpenkräuter Blutleber in der Schweiz, übermachte vor Kurzem folgenden Brief, welchen er von einem seiner zahlreichen Kunden erhalten, an Dr. Peter Frahm in Chicago, Ill. Der Brief bildet einen neuen Beitrag zu dem Erfolg dieses populären Heilmittels: Hege-Station Schwarzenbach, Kanton Jürich, Schweiz. Werther Herr Rnecht! Senden Sie uns gefälligst in möglicher Eile je sechs Flaschen von Formi's Alpenkräuter Blutleber und Formi's Heil-Dei. Unser Kind, zwölf Jahre alt, hat so weit drei Flaschen von dem Alpenkräuter Blutleber eingenommen und jeder Mann kann die Wirkung dieser guten Medizin wahrnehmen. Das Kind hatte einen idiosyncratischen Ausschlag im Gesicht, welcher vor vier Jahren sein Erbsenchen machte, als es die Mätern gehabt hatte. Der Ausschlag spottete der Behandlung der besten Ärzte, aber seitdem es dem Alpenkräuter Blutleber eingenommen hat, ist Alles schon geheilt. Sie können sich kaum einbilden, wie froh wir sind. Der Fall erregte Aufsehen und deshalb wollen einige unserer Bekannten, welche leidend sind, ebenfalls mit den Medizin einen Versuch machen. Mit Gruß Ihr Adolph Diener. — Auf diese Art bürgert sich der Alpenkräuter Blutleber überall auf dem Erdball wo Menschen wohnen ein, da seine Wirkung für ihn spricht.

Danklagung.

Allen Verwandten und Freunden, die uns während der Krankheit und beim Tode unseres innigstgeliebten Söhnleins Oliver Borgfeld ihre Theilnahme erwiesen haben und ihm das letzte Geleit gaben, besonders auch Allen, die uns in diesen schweren Stunden hülfreich zur Seite standen, und Herrn Pastor Kallier für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern.

Terzanisches.

* In San Antonio sollen zwei weitere Brauereien in Betrieb gesetzt werden.

* Am 1. April wird das Infanterie-Bataillon von Fort Sam Houston nach Leon Springs begeben, um dort sein jährliches Probe-schießen abzuhalten.

* Ein Dampfer, der neulich von Galveston abfuhr, nahm über 1.600.000 Eier mit, die für den New Yorker Markt bestimmt waren.

* B. L. Smith ist zum Postmeister von Helotes ernannt worden.

* Die Stadt Floresville läßt einen arztessigen Brunnen bohren.

* Bei einem Stiergefecht in El Paso wurde der Matador Guco von einem Bullen, dem er den Todesstoß verjagt hatte, getötet. Als Guco sich vor dem ihm zuzubehelnden Publikum verneigte, sprang das verwundete Thier plötzlich noch einmal auf und durchbohrte ihn mit den Hörnern.

Weitere, gesunde Kinder.

Jedem ein Kind kann Little Early Mithers mit völliger Sicherheit nehmen. Sie sind unschädlich, verursachen nie Leibweh oder Uebelkeit, und wirken dennoch so sicher, daß auch die stärksten Constitutionen nichts anderes benötigen. Sie verfehlen nie ihre Wirkung. Wer Little Early Mithers genommen hat, zieht sie allen andern Pillen vor. Sie kuren Biliosität. Zu haben bei B. C. Voelcker.

* In Galveston lehnte der Büchsenhändler Franz Schorer ein geladenes Gewehr an die Wand. Sein Hund stieß dagegen und warf es um; es entlud sich, die Kugel drang Schorer in's Herz und tödtete ihn augenblicklich.

* Während neulich in einem Umkreis von 6 oder 8 Meilen von Friedricksburg ausgiebige Gewitterregen fielen, hatte es Ende voriger Woche bei Grapetown und Ludenbach noch gar nicht geregnet.

* Die Commissioners' Court von Gillespie County hat in ihrer letzten Sitzung Prämien für 48 Wildtöten - Kopfhäute bewilligt. Für jede dieser Trophäen bezahlte das County 50 Cents.

* Das nächste Sängerkfest des Westterzanischen Gebirgs - Sängerbundes findet am Samstag und Sonntag, den 28. und 29. Mai, in Comfort statt. Die dortige „Viedertafel“ ist der festgebende Verein.

Eine furchtbare Lebermacht.

Vetlängerig, allein und mittellos. Das unglückliche war die Lage eines alten Soldaten namens J. A. Havens, Versailles, D. Jahrelang litt er an den Nieren und weder Ärzte noch Medicinen verschafften ihm Linderung. Zuletzt veruchte er Electric Bitters. Es half ihm bald wieder auf die Füße und nun schreibt er: „Ich hoffe bald völlig gesund zu sein.“ Das beste Mittel für alle Leber- und Nierenleiden und allen Magen- und Verdauungsstörungen. Nur 50 Cts. Wird garantiert von B. C. Voelcker, Apotheker.

* Der kleine Sohn eines Farmers bei Crab Apple, Gillespie County, erlebte diese Tage ein eigenthümliches, höchst unangenehmes Abenteuer, das leicht ein schlimmes Ende hätte nehmen können. Der Knabe wollte Wasser aus einer Gießkanne trinken. In dem Rohre aber lag eine Welspe, die ihn in die Lunge stach. Ob schon Gegenmittel angewandt wurden, schwoll die Lunge so an, daß der Knabe den Mund nicht mehr zumachen und kaum mehr athmen konnte. Der zu Rathe gezogene Arzt empfahl, starken Essig zu gebrauchen, und nachdem Junge und Hals öfters mit Essig gewaschen worden waren, ließ die Geschwulst auch schnell nach.

* In Gillespie County fand Herr Alex Weber ein altes Dynamitzündhütchen. Er wußte nicht, was es war, und bog es mit den Fingern auseinander. Es explodirte, riß ihm zwei Glieder vom linken Zeigefinger und einen Theil vom Daumen weg und verletzte ihn an der Stirn.

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 50 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das Zahnefleisch, lindert alle Schmerzen, kurtirt Blähungen, Das beste Mittel gegen Durchfall. In allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; nehmt nichts anderes! Kostet 25 Cts.

* Zwei böhmische Farmer, Albert Kavaliski und Martin Stopansky, kauften sich in einer Apotheke in Bremond Carbonsäure. Dann holten sie sich noch jenseits der Grenze in Falls County eine Flasche Schnaps. Sie verwechselten die Flaschen, tranken von der giftigen Säure, beiciten sich, nach Bremond zurückzukommen und erreichten auch noch die Apotheke, wo sie wenige Minuten später starben.

* Der Auster Stadtrath beschloß neulich die Seitenwege in der nach dem Kapitol hin führenden Congress Avenue um acht Fuß breiter zu machen. Sämtliche Geschäftsleute protestirten, und der Beschluß wurde wieder aufgehoben.

* Bei Reedville in Fort Bend County hat sich in letzter Zeit eine ganze Menge deutscher Farmer niedergelassen. Alle Geschäfte sind in deutschen Händen, auch gibt es dort zwei deutsche Kirchen.

Bucklen's Arnica-Salbe.

Weltberühmt ihrer wunderbaren Kuren wegen. Lebertrifft jede andere Salbe, Lotion oder Balsam für Schnitt- und Brandwunden, Geschwüre, Flechten, Salzlähm, Ausschlag, zerprungene Hände u. dgl.; unfehlbar bei Hamorrhoiden. Kur garantiert. Nur 25 Cts. bei B. C. Voelcker, Apotheker.

* In Seely wird ein neues Schulgebäude aus Backstein gebaut werden.

* In Dallas fand am 22. d. M. die republikanische Staats-Convention statt. Die weißen Delegaten waren bedeutend in der Mehrzahl. Als Delegaten zur National Convention wurden Cecil Lyon, R. B. Hawley, C. M. Ferguson und S. H. Rogers gewählt. Die beiden Vortzgenannten sind Regier.

Die farbigen Elemente waren mit diesem Resultate unzufrieden, hielten ebenfalls eine Convention ab und wählten Delegaten, die den Obengenannten in der National-Convention ihre Sitze streitig machen werden.

* Die Contractoren Brown und Boone haben sich verpflichtet, für die Stadt Floresville, zwecks deren Versorgung mit artesischem Wasser, einen achtzölligen Brunnen von 800 Fuß Tiefe für \$887.50 zu bohren. Sollte es nöthig sein, tiefer zu bohren, so erhalten sie \$2.00 pro Fuß bis auf 1000 Fuß Tiefe.

Nimmt den Schmerz.

Wir können es einfach nicht entbehren; wollen's auch gar nicht versuchen. Stößt Bobbie sich die Hebe an, so heißt's: „Mama, wo ist das Lightning Oil?“ Verbrennt sich Lizzie Hand oder Arm, so heißt's: „Wo ist das Lightning Oil?“ Hat der kleine Dick mit einer Hummel gepiekt, so heißt's: „Wo ist's Lightning Oil?“ Bei jedem Unfall heißt's: „Wo ist's Lightning Oil?“ Es ist der Balsam, der die Schmerzen bannet. — Aufrichtig der Ihrige, B. Cassidy, Montevillo, Ala. 25 u. 50 Cts.-Flaschen.

* In Guadalupe County haben 2281 Weiße, 518 Neger und 77 Mexitaner ihre Kopfsteuer bezahlt. Ungefähr 400 Bürger sind von der Zahlung der Kopfsteuer befreit. Die Zahl der stimmberechtigten Bürger in Guadalupe County beläuft sich daher für dieses Jahr auf ungefähr 3200.

* Die Herausgabe der neuen deutschen Zeitung in Gonzales verzögert sich, da es den Unternehmern bis jetzt noch nicht gelungen ist, einen Seher, der die technische Leitung übernehmen kann, zu bekommen.

* Aus dem Bau eines Neben-geleises nach einem Picnic-Platz bei Seguin, sowie aus der Herrichtung des Picnic-Platzes selbst, wird in aller Wahrscheinlichkeit nichts werden, da die Geschichte eine Menge Geld kostet und Niemand geneigt ist, in die Tasche zu greifen. Die „Seguin Enterprise“ schreibt, daß die Bevölkerung von Seguin sich für die Sache nicht begeistern kann und zum größten Theil überhaupt gegen Sonntags-Excursionen eingenommen ist.

Der beste Hustensyrup.

E. L. Applewhite, früher Nach-lahrichter von Citana County, Kansas, schreibt: „Ich bestätige hiermit, daß ich Ballard's Horehound Syrup seit Jahren gebraucht habe, und empfehle denselben als den besten Hustensyrup, den ich je gebraucht habe.“ 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

* Eine Kuh des Farmers Wm. F. Harsdorff von Arnekeville brachte an einem Tage zwei Kälber zur Welt. — Wer sagt da, daß die Zeiten immer schlechter werden?

* Hülf's Generalanwalt Johnson hat auf eine Anfrage aus Austin County hin entschieden, was wohl eigentlich selbstverständlich ist, nämlich, daß in Counties, wo keine Parteinominationen gemacht werden, ein Candidat seinen Namen auf irgend ein beliebiges Ticket setzen lassen kann; d. h., ein Republikaner kann auf dem demokratischen „Ticket“ laufen, oder, umgekehrt, ein Demokrat auf dem republikanischen u. s. w., aber der Name irgend eines Candidaten darf nur auf eine Sorte Tickets gedruckt werden.

* Rudolph Aue ist zum Postmeister von Leon Springs ernannt worden.

Steht an der Spitze.

Hunt's Lightning Oil hat Eigenschaften, die kein anderes Liniment beizt. Andere mögen gut sein, aber es ist sicher das beste. Es leistet alles, wofür Sie es empfehlen, und mehr. Für Verrenkungen, Schnitt- und Brandwunden, Querschunden und allerlei Aeh und Weh hat es seines Gleichen nicht auf Erden. Es nimmt auf meinem Medizin-Kagal die erste Stelle ein. Achtungsvoll, T. J. Brownlow, Livingston, Tenn. 25 u. 50 Cts.-Flaschen.

* General Hare, welcher eben eine Inspektionstour beendet hat, war mit den Miliz-Compagnien in San Antonio und New Braunfels zufrieden, und mit der in Luling unzufrieden. Letztere hat sich aufgelöst.

* Das Ober-Bundesgericht in Washington hat in einem terzanischen Local Option-Fall, der ihm unterbreitet wurde, entschieden, daß solche Angelegenheiten es nichts angehen.

* Als ein Substitute für Baumwolle, wo der Wibel den Anbau derselben unprofitabel macht, wird neuerdings die Kanie-Pflanze empfohlen. Vor langen Jahren wurde Kanie in der Nähe von Yorktown angebaut. Es wuchs vortreflich; doch haperte es mit der Gewinnung der Faser. Es bildete sich eine Aktiengesellschaft, um Versuche mit der Entfaserung der Pflanze anzustellen. Man baute eine Maschine und verbesserte sie, doch erwies sie sich schließlich als fehlschlagend. Da die Pflanze sonst werthlos war, wurde die Kultur derselben wieder eingestellt. Hier ist also ein Problem, dessen Lösung vielleicht dem Erfindertalent unseres Freundes Joseph Willman gelingen würde.

Willst du kräftiger werden?

Wenn deine Kräfte zunehmen sollen, so muß die Nahrung, die du zu dir nimmst, auch verdaut und von dem Blute, den Nerven und Geweben assimiliert werden, ehe sie den Körper verläßt. Kodol Dyspepsia Cure trägt hierzu bei. Es gibt Kraft, und baut die Kräfte des menschlichen Körpers auf. Es schmeckt angenehm und ist das einzige Präparat, welches die Nahrung verdaut und es dem System ermöglicht, sich alle Gesundheit- und kräftigenden Eigenschaften derselben anzueignen. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Kirchenjettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu New-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 9 1/2 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Passionsgottesdienst jeden Sonntag Abend bis Ostem um 8 Uhr.

Karfreitags-Gottesdienst und Feier des hl. Abendmahles 10 1/2 Uhr morgens in der Kirche zu Hometown.

Oster-Gottesdienst am 3. April morgens 10 Uhr zu Frankfurt; Ostermontag 10 Uhr zu Spechts. Jedermann ist herzlich willkommen.

G. R. Hempel, P.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt: Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.

März 27. Gottesdienst in hiesiger Kirche. April 3. (Oster-) Gottesdienst in York's Creek. C. F. Waltersdorf, Prediger.

* In der Familie des Herrn Heinrich Krewald bei Schery sind zwei Töchterlein angekommen.

* In Kingsbury ist eine Freimaurerloge organisiert worden.

* Frau Vina Bruns, geb. Schneider, deren Ableben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war am 9. Januar 1867 in Victoria County geboren. Am 9. Februar 1888 reichte sie Herrn Chas. Bruns die Hand zum Bund für's Leben. Ihr Tod erfolgte am 21. März nach elfstägigem Kranksein am Typhusfieber. Die Beerdigung fand am folgenden Tage unter überaus zahlreicher Theilnahme auf dem Riverside-Friedhofe statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, drei Kinder und sonstige Verwandte.

* Bei Horn soll eine neue Cottongin gebaut werden.

* In Comfort erscheint jetzt wieder eine Zeitung, die sich „Comfort News“ nennt. Herr W. S. McAttee ist der Leiter des Blattes. Herr McAttee verspricht, jede Woche auch eine Spalte oder so in deutscher Sprache zu bringen, und später, wenn das Unternehmern Anklang finden sollte, eine deutsche Beilage zu seinem Blatte herauszugeben.

Ein Husten hatte sich bei ihr auf die Lunge gezogen.

Herr N. Jackson in Danville, Ill., schreibt uns folgendes: „Eine Tochter von mir hatte einen schlimmen Husten gehabt, der sich bei ihr auf die Lunge festsetzte. Nachdem wir vergeblich eine ganze Menge Mittel versucht hatten, gaben wir ihr von Foley's „Honey and Tar“ ein, worauf sie geheilt wurde.“ Laßt Euch nichts anderes aufhängen. Zu verkaufen bei H. B. Schumann.

* Das Lehrerseminar in San Marcos wird jetzt von über 300 Studenten und Studentinnen besucht.

* Deftlich von Beaumont tritt eine Raupenart so massenhaft auf, daß Sand auf die Eisenbahnschienen gestreut werden muß, um das Krutschen der Räder zu verhindern.

* Verschiedene westliche Counties sind wieder von fremden Agenten „abgetrommelt“ worden, die von den Farmern Bestellungen auf Groceries zu erstaunlich billigen Preisen entgegennahmen. Als die Sachen anlangen, sollen die „glücklichen“ Käufer sich fest vorgenommen haben, künftig ihre Einkäufe nur bei den anfangigen Geschäftsleuten zu machen, die sie kennen und denen, falls nicht alles richtig ist, „auf die Bude rücken“ können.

* Im Distriktgericht zu Borne erhielt Emil Töpfer seine Bürgerpapiere.

* Bei bilösen Anfällen nehme man Chamberlain's Magen- und Lebertafelchen; schnelle Genesung ist dann sicher. Zu haben bei H. B. Schumann.

I & G. N.
nach
St. Louis
1904.
Die wahre St. Louis Weltausstellungs-Bahn.
Meilen
Minuten
stunden
spart man via I. & G. N.
Um 100 bis 200 Meilen die kürzeste.
Weltausstellung
4 bis 8 Stunden die schnellste von Texas.
Gebt acht auf unsere außerordentliche Ankündigung!
D. J. Price,
General Passenger und Ticket Agent.
L. Price,
2. Vice-Präs. u. Gen'l Mgr.
„Die Texas-Bahn.“ Palestine, Tex.
One Minute Cough Cure
For Coughs, Colds and Croup.

Fünfundzwanzigstes Sängerkfest
des:
Deutsch-Terzanischen Sängerbundes
in Dallas am 25., 26. und 27. April 1904.
Großer Massenchor der Bundesvereine unter Leitung des Herrn Carl Bed.
Unter Mitwirkung der weltberühmten Sängerin **Mme. Marcelle Sembrich;** des **Chicago Symphonie Orchesters,** bestehend aus 60 wohlgeübten Musikern; der Sopranistin **Mme. Elisabeth Blamer;** des Bassisten **Herrn Albert Porroff** und des Violinisten **Herrn Jan Van Dorst.**
Kinderchor, bestehend aus 1000 Schülkern — **Frl. Dra Gramling,** Dirigentin. — **Damenchor,** 100 Mitglieder, unter Direction von **Frau Emma S. Jackson.** — **Amerikanischer Männerchor:** Amphion Club, Dallas, und Arion Club, Fort Worth; **Herr Clarence B. Ashenden,** Dirigent.
Montag Vormittag, Empfang der Sänger; Abends Commers. — Dienstag Nachmittags, Ausflug der Sänger. Dienstag Abend, erstes Concert. — Mittwoch Nachmittags, Matinee-Concert. Mittwoch Abend, letztes Concert. Nach Schluß Familienfest.
Die Concerte finden im geräumigen Auditorium, speziell für dieses Fest eingerichtet, mit 6000 reservirten Sitzen, statt. Keine Balkone, breite Gänge, vollständige Ausgangeihären.
Besonders niedrige Fahrpreise auf allen Bahnen.

B. PREISS & CO.,
Leichenbestatter, Seguin-Strasse, New-Braunfels.
Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Hugo, Schmelzer & Co.,
Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Eizwaaren und Getränken.
Agenten für Koffam, Gerstley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskies, B. Vernon Whiskies, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mineralwässer, Colgate's Octagon Seife, P. & F. Brands Molasses, Stadelberg's Cigarren, sowie Banquet Hall, Fontella Cigarren, Marguerite Cigarren, Young Frig Cigarren, Mumm's Champagner.

Big Travelers
San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the
SAN ANTONIO EXPRESS
will surely bring you customers.
The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address
Express Publishing Co.,
San Antonio, Texas.

Planting Seed for Sale.
We have 2000 bushels of the celebrated King's Early Improved Cotton Seed to arrive for distribution among our farmers for planting purposes. This seed is the great boll-weevil combatant. One thousand bushels were bought from Mr. T. J. King of Richmond, Va., the originator of this seed, and will be sold at \$3.30 per 100 lbs. The other thousand bushels are from the North Carolina State Agricultural Farm and will be sold at \$2.75 per 100 lbs. In both cases we have gone to headquarters in order to get the very best, pure seed. Purchasers are requested to call at our office and place their orders early.
Landa Cotton Oil Co.

MOEBELN.
Eine große Auswahl ganz neuer Möbeln, zu allen Preisen, für alle Zwecke von der Küche bis zum Vorlor. Erlaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.
Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.
A. W. LUDEWIG & SONS.

Landas Mühlen-Depot
Nordseite der Plaza, New-Braunfels, Texas.
futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Meie, Baumwollsamemehl, Kornmehl und Feld-Saemereien
zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausföhrung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

**Neu-Braunfels
Zeitung.**

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.

Jul. Giefede, Geschäftsführer.

O. F. Oheim, Redakteur.

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Deere von San Antonio als Kandidaten für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Distrikts von Texas im Congreß anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Foecker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Fauch als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County zur Wahl im November anzugeben.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred A. Korte als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar F. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris Boffe als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clerks von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn H. A. Rose als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Mitterdorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuereinschreibers von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Rowinsky als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereinschreiber von Comal County anzugeben. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn E. A. Hoffmann als Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters der Stadt Neu-Braunfels anzugeben. Wahl am 5. April.

Editorielles.

Die conföderirten Veteranen von Grenada, Miss., haben die folgenden Beschlüsse angenommen:

1. Daß wir uns unabänderlich gegen das Lynchens eines menschlichen Wesens erklären, außer vielleicht für jenes einzige unnennbare Verbrechen;

2. Daß wir, als conföderirte Veteranen und gesegnete Bürger von Mississippi und der Ver. Staaten, der Gepflogenheit des Verbrennens eines menschlichen Wesens für irgend ein Verbrechen auf's entschiedenste, nachdrücklichste und für immer opponiren;

3. Daß wir alle conföderirte Veteranen, deren Frauen und Töchter und jene große und glorreiche Vereinigung, die „Töchter der Conföderation“, auf's eindringlichste auffordern, einzeln und zusammen ihren ganzen Einfluß aufzubieten und durch Rath und Beispiel, Wort und Schrift und in jeder sonst nur

möglichen Weise dahin zu wirken, daß dieses teuflische, barbarische, ungeschickliche, unmenschliche und gottlose Verbrennen menschlicher Wesen aufhört.

Bravo! Es gehört Muth dazu, in Mississippi eine solche Erklärung vom Stapel zu lassen. Diese Veteranen haben das Herz auf dem rechten Fleck. So lange gewisse unglücklich emporende Verbrechen vorkommen, und so lange es Richter gibt, die durch „in schwacher Stunde“ abgegebene Entscheidungen das Gerechtigkeitsgefühl des Volkes verletzen und sein Vertrauen auf die Gerichte erschüttern, so lange wird es wahrscheinlich auch „Lynchjustiz“ geben. Wenn ein erregter Volkshaufe ein Schenkel in Menschengestalt, dessen Identität und Schuld keinem Zweifel unterliegt, so rasch und ruhig wie möglich aus der Welt schafft, so ist das menschlich und verzeihlich; aber für die abscheulichen Scheiterhaufen Oegien, die von Zeit zu Zeit vorkommen, gibt es keine Entschuldigung. Der weitreichende verrohende Einfluß solcher Vorfälle läßt sich kaum ermaßen. Obige Beschlüsse verdienen allgemeine Bestätigung — nicht etwa aus Mitleid für jene schwarzen Bestien, die ja den Tod in seiner grauenhaftesten Form tausendfach verdient haben mögen, sondern um der Weissen willen. Die weiße Rasse steht noch lange nicht so hoch, daß sie durch ungezügelter Wuthausbrüche nicht wieder sehr tief sinken könnte.

Sokales.

Die englischen Zeitungen im 21. senatoriellen Distrikt geben mit Hinblick auf die Wiedernominirung unseres Senators Joseph Faust sehr ermutigenden Aeußerungen Ausdruck. So schreibt z. B. die „Blanco News“:

„Herr Faust war die einstimmige Wahl des Distrikts vor zwei Jahren und wurde gewählt, und als die Legislatur zusammentam, zog er den kurzen Termin. Er ist ein Bürger von Comal County, ein conföderirter Veteran und ein lebenslanger Demokrat. Wir bringen seinen Namen mit Vergnügen vor die Demokratie des 21. Distrikts.“

Der „New Braunfels Herald“ schreibt: „Es ist nicht wahrscheinlich, daß er Opposition haben wird, denn er hat das Amt erst einen Termin innegehabt und es wird allgemein im ganzen Distrikt zugegeben, daß er der rechte Mann am rechten Platz ist.“

Der „Gonzales Inquirer“ schreibt: „Während der letzten Legislaturperiode bewährte sich Herr Faust als ein verlässiger und werthvoller Senator und zählte mit zu den leitenden Geistern jener Körperschaft. Herr Faust war... gründlich befähigt für die Arbeit des Senats. Herr Faust ist Präsident der Neu-Braunfels National-Bank und ein ehrenhafter und verlässiger Mann und Bürger. Der Distrikt könnte keinen besseren Mann als seinen Vertreter schicken, als Herrn Faust.“

Resultat des Preischießens im Bogels Valley:

Aufgelegt, 200 Yds.	
No. 1. Fritz Weinstrom	234
2. Hugo Sattler	233
3. Hermann Vogel	232
4. Heinrich Bender	231
5. Gust. Koch	230
6. E. Haag	230
7. Alfred Vogel	228
8. Chas. Leder	228
9. F. Syring	228
10. Otto Boges	228
11. H. Simon	228
12. Chas. Knibbe	228
13. Alb. Uhl	227
14. Chas. Weller	226
15. Wm. Tays	226
16. August Uhr	225
17. Dan. Meckel	225
18. E. A. Gembler	225
19. Ino. Hillert	225
20. Gust. Weidner	224
21. Joseph Reugebauer	224
22. H. Mitterdorf	223
23. Alf. Hartmann	223
24. Ed. Schlather	223
25. D. C. Guesfag	224
26. Otto Meier	222
27. Emil Boges	222
28. Alf. Doepperwein	222
29. Herm. Knibbe jr.	220
30. Wm. Roehrig	220

Freihändig, 185 Yds.

1. D. C. Guesfag	212
2. Hugo Sattler	199
3. Otto Boges	198
4. Herm. Mitterdorf	194
5. Gus. Altmann	191
6. S. B. Pfeuffer	187
7. Rob. Schulze	187
Pot A, aufgelegt, 200 Yds.	
1. Dan Meckel	73
2. H. Simon	72
3. F. Fey	70
4. Hugo Sattler	70
5. Alf. Vogel	70
6. Gus. Giesede	69
7. H. Schmidt	69
8. H. Bender	69
9. Chas. Groenke	69
10. Herm. Knibbe jr.	69
11. Herm. Wehe	69
12. Herm. Vogel jr.	68
13. Alf. Hartmann	68
14. Ed. Schlather	68
15. R. Schulze	67
16. Otto Meier	67
17. Aug. Vollmering	67
18. E. Wiederstein	67
19. H. Wohlfahrt	67
20. S. B. Pfeuffer	67
21. Chas. Pape	66
22. H. Nagel	66
23. E. Haag	65
24. Hermann Vogel sen.	65
25. Arnold Richter	65
Pot No. 1, aufgelegt, 200 Yds.	
1. Heinrich Bender	72
2. Jos. Reugebauer	71
3. Alf. Vogel	71
4. E. Wiederstein	70
5. Wm. Tays	70
6. Gus. Giesede	70
7. H. Simon	69
8. F. Weinstrom	69
Pot No. 1, freihändig, 185 Yds.	
1. Hugo Sattler	62
2. John Hillert	59
3. H. Mitterdorf	59
Pot A, freihändig, 185 Yds.	
1. Hugo Sattler	71
2. Gus. Altwein	63
3. D. C. Guesfag	63
4. S. B. Pfeuffer	62
5. Wm. Tays	60
Team - Schießen.	
1. Gut Off Verein:	
Alf. Hartmann	223
Ino. Hillert	225
August Uhr	225
Chas. Weller	226
Gust. Koch	230
	1129
2. Bogel's Valley Verein:	
Alf. Vogel	228
Hermann Vogel jr.	220
Chas. Leder	228
Alb. Haag	194
Ed. Schlather	223

Am Mittwoch, den 30. März, fand durch Herrn Pastor G. Wornhinweg im eiterlichen Hause der Braut die Vermählung von Herrn Heinrich Schumann und Fräulein Amanda Helmke statt.

Baumwollpreise sehr schwankend!



248—Ladies' Waist. Drop yoke. Sizes 32, 34, 36, 38, 40 inches bust measure.

Alle 'New Idea Patterns' sind in unserem Store zu haben. Irgend ein Pattern nur 10 Cents.



249—Girls' Dress. Sizes 4, 6, 8, 10, 12 years.

In der Familie des Herrn Adolph Schneider in Schönthal ist am Freitag ein 1 1/2 pfündiges Söhnlein angekommen.

Herrn Richard Walter, der bei dem in der letzten Nummer berichteten Vorfall mit eigener Lebensversicherung das Pferd anbot, sowie auch den Herren Heinrich Schlichting, Alfred Schlichting und Adolph Specht, die sich besondere Mühe gaben, unser Töchterlein zu retten, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Otto Schumann und Frau.

Zahnärztliche Anzeige.

Auf Wunsch zahlreicher Freunde habe ich mich entschlossen, vom 3. April an jeden Sonntag in Neu Braunfels zu praktizieren. Gute Arbeit, niedrige Preise und Zufriedenheit. Sprecht vor und überzeugt Euch. Office im Lenzen Hotel.

Dr. J. F. Foberman.

General-Versammlung

der Aktionäre der Comal County Fair Association im Court-Haus zu Neu-Braunfels am Samstag, den 2. April, 3 Uhr nachmittags, um Direktoren zu wählen und etwaige sonstige Geschäfte zu erledigen.

Louis Henne, Präsident.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, hiesiges frisches Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Garrb Mergel,

Wegels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telefon No. 33.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.

Ed. Goldenbogen, Eigentümer.

Zugelaufen:

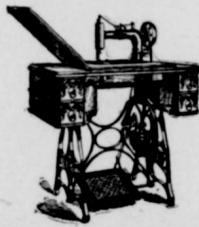
Eine braune Mähre, 14 Hand hoch, 8 bis 9 Jahre alt. Brand T auf der linken Schulter.

Hans Braun.

Unsere geräuschlos laufende Ball-Bearing

NEW HOME

Garantirt für 20 Jahre.



Warum kauft Ihr irgend eine Cheap John Nähmaschine, wenn Ihr die berühmte New Home jetzt so sehr billig kaufen könnt?

Kommt und seht sie Euch an und erkundigt Euch nach unseren Preisen, ehe Ihr sonstwo kauft.

Tolle & Hampe.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that an election be held in the Comal County Court-house in the City of New Braunfels on the first Tuesday of next April, it being the fifth day of April 1904, between the hours of eight A. M. and six P. M., for the election of the following officers:

- For Mayor.
 - For Alderman for Ward No. 1 to succeed Gust. Tolle.
 - For Alderman Ward No. 1 for unexpired term of Louis Vogel, resigned.
 - For Alderman for Ward No. 2 to succeed Harry Landa.
 - For Alderman for Ward No. 3 to succeed Louis Henne jr.
 - For Alderman for Ward No. 4 to succeed Hy. Orth.
 - For Alderman for Ward No. 5 to succeed Ad. F. Moeller.
- Each Alderman must reside in the respective ward for which he is elected.

The election will be held under the management of F. Hampe as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels, this, the 23rd day of February, 1904.

Attest: C. A. JAHN, Mayor.
F. ANDRAE, Secretary.

Kodol Dyspepsia Cure

Digests what you eat.

Spezial-Anzeige für die Ostersfeiertage.

Die prachtvollen Damen- und Kinderhüte in unendlicher Auswahl zu niedrigen Preisen. Unsere schönen modernen Hüte und niedrigen Preise ziehen Augen von Nah' und Fern, und verlaufen wir in dieser Braude jede Saison vollständig aus, so daß wir (die größte Hauptsache) stets nur neue und moderne Hüte bringen. Ahermals große Sendung unterwegs.

Seht Euch unsere schönen Anzüge für Herren und Knaben an. Wir verkaufen billiger als Andere. Außerdem nehmen wir Maß für eine der größten Schneiderinnen in Chicago. Kommt und seht unsere prachtvollen Muster.

Damenzeuge für Frühling und Sommer. Alle modernen Zenger für West und Nord. Feinster Besatz. Clancy Lace und Medallions. Bänder, Taschentücher, Handschuhe, Spigen, Stiderei, Allover, u. s. w.

Herzige Röcke und Schürzen. Slipper und Schuhe in allen Mustern und Größen. Hüte für Herren, Knaben und Mädchen, in Filz und Stroh. Hoch die Vor Samples zu baldem Preise. Auch Sample Hüfen. Wunderschöne Herren- und Knabenbänder in neuen Mustern, sowie Unterwaaren, Strumpfwaren u. s. w.

Kolossus, Cigaretten, Badpulver, Powderpausen, Koffinen, Corinthen, und Was für die Feiertage. Pflaster, Käse, Sauerbraten, Schinken, Kollmops stets frisch.

Wir bezahlen stets mehr für Eier, Butter und Geflügel als Andere, und habt Ihr Gelegenheit, eine schöne Auswahl in Waaren bei uns zu treffen.

Achtungsvoll

F. Waldschmidt.

Telephon 65.

Henne Lumber Co.

Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunfels.

Händler in

Bauholz, Thüren, Fenstern und Läden, sowie Baumaterial aller Art.

Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl von Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

B. E. Voelcker

Händler in

Drogen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.

New Braunfels, Texas.



Sieh', ehe Du trinkst!

nach dem Namen auf der Etiquette.

Sieht

Hermann Tolle

d'rauf, so kannst Du Dich darauf verlassen, daß der Inhalt absolut rein ist. Bei allen Weinen und Liquören, die diesen Namen tragen, kann die Reinheit und Echtheit nicht in Frage gezogen werden.

Hermann Tolle im Saloon.

Mammoth Wood Yard.

Neu-Braunfels, Texas. Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich. Franz Popp, Eigentümer.

Zu verkaufen.

Mein Platz 18 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, enthaltend 428 Ader, davon 28 in Kultur u. unter schweineidiger Pflanzung. Jeder überzeuge sich. Wasser. Ernest Rauch, Hugo P. D., Hays Co. 23 41

Zu verkaufen.

Ein Haus in der Seguin-Strasse, und eines in der Comal-Strasse. Nähere Auskunft bei Louis Vogel, Neu-Braunfels.

Achtung, Züchter!

Mein feiner brauner Norvic Hengst, 15 1/2 Hand hoch, steht den Fuchszüchtern dieses Jahr bei Alfred Spring Branch, zur Verfügung. Bedingungen: \$4.00 Anzahlung und \$4.00 bei Geburt des Fohlens. Fohlen gute Arbeits- und Reispferde. Knibbe, Spring Branch P. D.

Achtung, Züchter!

Mein feiner schwarzer Tod steht Fuchszüchtern vom 1. März an zur Verfügung. Bedingungen: \$4 Anzahlung, 4 bei Geburt des Fohlens, mit Recht der Wiedervorführung ohne die Anzahlung, im Falle kein Fohlen kommt. Emil F. R. Schöndal, P. D.

Correspondenz.

Karlsruhe, Texas, den 19. März 1904.

Liebe Tante!

Jetzt kann ich mit frohem Herzen berichten, daß wir gestern einen tüchtigen Regen hatten. Er war zwar mit Sturm und Hagel verbunden, aber es hat wenigstens gut geregnet, und das ist ja jetzt die Hauptsache. Es ist eine neue Windmühle in Stücke gegangen und ein paar leichte Häuser sind vom Fundament gerückt worden und alle Fensterscheiben an der Nordwestseite der Häuser wurden zertrümmert; aber sonst hat es keinen Schaden angerichtet. Jetzt kann Korn gepflanzt werden, und alles mag noch gut werden. Letztes Jahr war es auch schon Ende März, ehe man Korn pflanzen konnte, und das letzte gepflanzte war das beste.

Letzte Woche ging unsere Distrikt-Court zu Ende. Es wurde unter anderem auch der Fall von W. C. Spencer von Falls City wegen Tödtung des Friedensrichters R. Wallace im letzten Frühjahr durch Erschießen verhandelt. Das Resultat war Freisprechung. Dagegen wurde der Friedensrichter von Pana Maria, ein Pole, zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wegen Unterschlagung von Strafgebern, und dann sieht derlei auch noch einer Einbruchklage entgegen. Ein guter Friedensrichter, nicht wahr, Tante?

Pana Maria und Gestahova sind zwei alte Annehmlichkeiten am unteren Cibola, etwa 4 Meilen von einander gelegen, und nur von Polen bewohnt. Gestahova hat einen Saloon, in dem Whiskey und Bier vertrieben wird. Jeder Nichtpole muß sich wundern über die absonderlichen Trinksitten dieser Leute, wenn er Gelegenheit hat, sich in dieser Wirtschaft ein Weischen anzuschauen. Da sieht man, wie sich Jeder mit einer leeren Bierflasche in der Hand zum Schanktisch begiebt und sich seinen Schnaps da hinein thun läßt. Einer nimmt sie voll, Andere nehmen weniger; dann wird sitzen gegangen und getrunken. So sieht man zum Beispiel am Sonnabend oder auch sonst, wenn es gerade mal geregnet hat, wohl von 5-20 Mann da sitzen, alle mit der Flasche neben sich, und so wird gesprochen, gelacht und getrunken. Ja, diese Leute können Schnaps vertilgen!

Wie gefühllos manche dieser Leute gegen ihre Nachbarn und Mitmenschen sind, kann man aus folgender kleinen Geschichte ersehen, die mir unser Doktor heute erzählte. Unsere Doktoren (zwei) wurden kürzlich nach Gestahova gerufen, um ein kleines Mädchen zu behandeln. Drüben angekommen, fanden sie ein sehr an Verstopfung leidendes Kind und ein Klystier war unbedingt notwendig, aber die Eltern hatten keine Spritze, und so schickten denn die Doktoren zum Nachbarn. „Ja,“ sagte der Nachbar zur Mutter des Kindes, „wenn Du mir zwei Bit gibst, kannst Du meine Spritze kriegen; sonst nicht.“ Dann wurde erst eine Weile gehandelt, aber der gute Nachbar dachte: „Das Eisen ist jetzt heiß, jetzt muß geschmiebet werden,“ und ließ nicht ab. Auf Drängen der Doktoren wurde endlich ein Handel abgeschlossen, jedoch nicht eher, als bis bezahlt war.

Ein anderer Fall war bei einer Familie, die nicht englisch sprechen konnte. Es wurde zum Nachbar geschickt, und als er kam, forderte er erst 25 Cents Bezahlung, ehe er bereit war, ein Wort zu übersetzen. Mancher mag Obiges für übertrieben halten, aber ein Tag in jener Schankwirtschaft zugebracht, würde jeden Ungläubigen von der Glaubwürdigkeit dieser Geschichten überzeugen.

Mit Gruß („ohne Beilage“) C. D. Faue r.

Erkältungen können eine Lungenentzündung im Gefolge haben,

aber niemals der Gebrauch von Foley's „Honey and Tar“. Derselbe thut dem Husten Einhalt, heilt und kräftigt die Lunge, und seit vollständig gegen Anfälle der Lungenentzündung. Nehmt nichts Anderes. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Sätte auch in Texas vorkommen können.

Mutti, der geistreiche Blaudereher des „Milwaukee Herald“, schreibt in seiner „Gcke“:

Mutti Junior, der jetzt eine Ohioer Schulbant drückt, kommt aus der Schule gesprungen, und seine Augen leuchten. Er brennt ordentlich darauf, seine Weisheit an den Mann zu bringen. „Papa“, sagte er endlich, „Du bist nicht gesund.“

„Wie so? was? was ist dat, wat soll dat und wat bedüdt dat?“ sagte ich endlich in Präsig's Mundart heraus. „Junge, wer hat Dich den Spruch gelehrt?“

„Die Lehrerin hat's gesagt. Jeder, der Wein und Bier trinkt und Cigarren raucht, kann nicht gesund sein. Alkohol und Nikotin sind Gift. In der Physiologie haben wir es gehabt und wahr ist es und Unrecht von Dir, daß Du rauchst und trinkst.“

So hat er gesagt und ist ordentlich in Eifer gerathen: „Nie trinke ich wieder den dummen Wein, den's Sonntags giebt.“

„Daß Dich das Mänslein beißt,“ bin ich herausgeplatzt, „Deine Schulmamsell ist ein altes Schafgeschicht, wollte sagen, eine allzu-scharfsichtige Dame. Weißt Du nicht, daß Dein von Dir so überaus geschätzter Großpapa in Chicago schon 75 Jahre zählt, und daß er so rüstig und kräftig ist, wie andere Leute mit Sechzig? Und doch raucht er alltäglich seine drei mal drei Pfeifen, trinkt sein Glas Wein und, wenn er etwas Fettes gegessen, gelegentlich sogar einen Schnaps. Willst vielleicht dem alten Herrn, der Dir soviel zu Liebe thut und Dir erst neulich die seine Nobelbant mit all' dem schönen Sanbwerkeschicht eingerichtet hat, auch mit Abstinenzpredigten kommen, wenn er uns zu Besuch kommt?“

Da hat der Junge ein ziemlich „benantes“ Gesicht gemacht, wie wir Medlenburger sagen, und ist in ein arges Dilemma gekommen. Wem soll er nun glauben, der Lehrerin, auf die er erfreulicher Weise so große Stücke hält, oder seinem Erzeuger, der — wenigstens dem Jungen gegenüber — doch auch kein übler Mensch, wenn er auch seinen Durst nicht gerade mit Seewasser löscht und eine duftige Rauchwolke nicht veratmet?

Ja, wer hat nun das Recht, und wer soll weichen? Das Haus der Schule, oder die Schule dem Haus? Jeder vernünftige Mensch wird die Schule in ihrem Erziehungswert freudig unterstützen. Hier aber steht er einer Thatsache gegenüber, durch welche ein direkter Gegensatz zwischen den Lebensgewohnheiten der Familie und den Lehren der Schule erzeugt wird und das Ansehen eines Theiles erschüttert werden muß.

Ich erachte es in diesem Falle für besser, daß das Ansehen der Lehrerin ein wenig erschüttert werde, als daß mich der Herr Sohn wegen meines Glases Weines oder meiner Cigarette scheel ansehe. Habe deshalb mein altes medicinisches Hausheerholt, das bei der liebenden Gattin unter dem Namen des „Doktorbuch“ in so hohem Ansehen steht, und zunächst eine Vorlesung über den Tabakgenuß gehalten.

„Also, heraus, mein Bursche, was hat Euch nun die verehrte Lehrerin über das Rauchen gesagt?“

„Tabak, hat sie gesagt, enthält Nikotin, das die Zähne verdirbt, den Körper austrocknet, mager und blaß macht, Augen und Gedächtniß schwächt, das Blut nach Kopf und Lungen zieht und leicht Bluthusten und Schwindel erzeugen kann.“

„Gut,“ antwortete ich, „stimmt alles für Dich, den Schuljungen. Das Doktorbuch sagt ungefähr dasselbe und hält das Rauchen der Knaben, überhaupt nicht vollständig ausgewachsener Personen für höchst schädlich, warnt diese und sagt, daß sie sich dadurch Magen-, Lungen-, Herz- und Gehirnerkrankheiten zuziehen können, blaß und schwächlich werden und an Geist, Ernährung, Muskelkraft und Lebensspannung verlieren. Was aber Deinen Papa betrifft, so sagt das Buch folgendes: „Hat man sich an das Rauchen gewöhnt, so übt der Tabak eine angenehme Erregung auf das Gehirn aus, namentlich fördert er Phantasie- und Combinationskraft und erleichtert das Denken (weswegen kein Berichterstatter ihn entbehren kann). Ferner beruhigt er das Gemüth und stimmt heiter (weswegen der Kriegsdepechen-Redakteur ihn besonders nöthig gebraucht). Auch beschwichtigt er das Hungergefühl (weswegen noch kein noch so strenger Böh seinen Redakteuren das Rauchen in der Redaktion verbietet). Weiter wirkt der Tabakrauch auf die Sinne und macht gefellig (weswegen wir Zeitungs-schreiber alle so famose Kerle sind); und schließlich erfrischt er die Mundhöhle, vermehrt den Speichel und wirkt wohlthätig auf die Darmthätigkeit (weswegen auch die meisten Vegetarier und Blaudereien flüssiger als Gedichte geschrieben sind).“

„Nur gegen eine Form des Tabakgenusses kann die Lehrerin nicht scharf genug in's Zeug gehen, das ist das Tabakkauen. Auch das treffliche Doktorbuch sagt, daß es gemein und ekelhaft sei und ganz zu meiden. Doch schreibt der deutsche Arzt nicht viel darüber, da die Gewohnheit nur unter Matrosen Herwischen und Schäfern — und Amerikanern.“

„Willst Du auch jetzt noch eine kleine Vorlesung darüber hören, was das Doktorbuch und mit ihm Dein Vater vom Trinken hält? Nicht? Nun, da lassen wir es lieber. Ich könnte sonst leicht über die Geister an zu sprechen fangen, die aus dem Weinglase aufsteigen und schon so Manchen begeistert haben. Wenn Du erst älter bist, lesen wir einmal die Phantasien aus dem Bremer Rathskeller miteinander. Dann erzähle ich Dir auch von allen den köstlichen Stunden, die ich beim Becherklang auf der Universität verlebte, wie wir geschwärmt und gejubelt und einen Schatz in unseren Herzen gesammelt haben, an dem wir unser ganzes Leben zehren werden. Und wie wir in feierlich erster Stunde, an hohen patriotischen Ehrentagen das Glas erhoben haben: Was sollen wir sagen vom heutigen Tag? Ich dachte nur: Ergo bibamus. Er ist nun einmal von besonderem Schlag; Drum immer auf's neue: Bibamus.“

„Ja, mein Junge, damals haben wir sogar manchmal etwas mehr getrunken als es empfehlenswerth und gesund war. Es hat uns aber für das spätere Leben durchaus nicht geschadet. Der Mensch muß lernen, sich zu kontrollieren und im Raum halten zu können, auch wenn er einmal etwas zu viel trinkt. Solche Gelegenheiten kommen später im Leben jedes Mannes vor, und wer da gleich nach ein paar Gläsern überbord geht und die Direktion verliert, der ist in keiner Gesellschaft und Lebenslage zu gebrauchen.“

„Darum laß Dich nicht abschrecken und trinke Du ruhig weiter am Sonntag das kleine Glas Wein, das Dir die Mama einschenkt, es wird Dir nichts schaden. Wenn Dich aber Deine Lehrerin in der physiologischen Temperenzstunde examiniert, dann antworte nur, daß unmäßiger Alkoholgenuß, vor Allem der des Schnapses, den Menschen noch unter das Vieh herabwürdiget. Inzwischen seien bei mäßigem Genuß die Gelehrten sich über die physiologische Wirkung des Alkohols noch nicht einig. Sie, die „gelehrte“ Lehrerin, sei einer Meinung und Dein „gelehrter“ Herr Papa einer anderen, je nach den Quellen, woher Jeder seine Gelehrsamkeit geschöpft. Aber hübsch artig geblieben, beschreiben und wohlstandig, denn Du mußt wissen, daß die Lehrerin Dir ihre Weisheit nicht aus eigenem Antriebe vorträgt. Sie trinkt vielleicht selbst gen ihc Gläser Wein. Aber „der Bien muß“.

Nur gezwungen paukt sie auch Kindern in einseitiger Weise Dinge vor, die geeignet sind, Familie und Schule in Widerspruch zu bringen. Doch das Gesetz von Ohio befiehlt es. Was immer nur die Bundeskanzler in der Legislatur zusammenbrauen — wir alle müssen uns ihm fügen, auch wenn es in direktem Widerspruch zum gefundenen Menschenverstande, zur Ethik und Moral steht.“

„Nur gegen eine Form des Tabakgenusses kann die Lehrerin nicht scharf genug in's Zeug gehen, das ist das Tabakkauen. Auch das treffliche Doktorbuch sagt, daß es gemein und ekelhaft sei und ganz zu meiden. Doch schreibt der deutsche Arzt nicht viel darüber, da die Gewohnheit nur unter Matrosen Herwischen und Schäfern — und Amerikanern.“

„Willst Du auch jetzt noch eine kleine Vorlesung darüber hören, was das Doktorbuch und mit ihm Dein Vater vom Trinken hält? Nicht? Nun, da lassen wir es lieber. Ich könnte sonst leicht über die Geister an zu sprechen fangen, die aus dem Weinglase aufsteigen und schon so Manchen begeistert haben. Wenn Du erst älter bist, lesen wir einmal die Phantasien aus dem Bremer Rathskeller miteinander. Dann erzähle ich Dir auch von allen den köstlichen Stunden, die ich beim Becherklang auf der Universität verlebte, wie wir geschwärmt und gejubelt und einen Schatz in unseren Herzen gesammelt haben, an dem wir unser ganzes Leben zehren werden. Und wie wir in feierlich erster Stunde, an hohen patriotischen Ehrentagen das Glas erhoben haben: Was sollen wir sagen vom heutigen Tag? Ich dachte nur: Ergo bibamus. Er ist nun einmal von besonderem Schlag; Drum immer auf's neue: Bibamus.“

„Ja, mein Junge, damals haben wir sogar manchmal etwas mehr getrunken als es empfehlenswerth und gesund war. Es hat uns aber für das spätere Leben durchaus nicht geschadet. Der Mensch muß lernen, sich zu kontrollieren und im Raum halten zu können, auch wenn er einmal etwas zu viel trinkt. Solche Gelegenheiten kommen später im Leben jedes Mannes vor, und wer da gleich nach ein paar Gläsern überbord geht und die Direktion verliert, der ist in keiner Gesellschaft und Lebenslage zu gebrauchen.“

„Darum laß Dich nicht abschrecken und trinke Du ruhig weiter am Sonntag das kleine Glas Wein, das Dir die Mama einschenkt, es wird Dir nichts schaden. Wenn Dich aber Deine Lehrerin in der physiologischen Temperenzstunde examiniert, dann antworte nur, daß unmäßiger Alkoholgenuß, vor Allem der des Schnapses, den Menschen noch unter das Vieh herabwürdiget. Inzwischen seien bei mäßigem Genuß die Gelehrten sich über die physiologische Wirkung des Alkohols noch nicht einig. Sie, die „gelehrte“ Lehrerin, sei einer Meinung und Dein „gelehrter“ Herr Papa einer anderen, je nach den Quellen, woher Jeder seine Gelehrsamkeit geschöpft. Aber hübsch artig geblieben, beschreiben und wohlstandig, denn Du mußt wissen, daß die Lehrerin Dir ihre Weisheit nicht aus eigenem Antriebe vorträgt. Sie trinkt vielleicht selbst gen ihc Gläser Wein. Aber „der Bien muß“.

Nur gezwungen paukt sie auch Kindern in einseitiger Weise Dinge vor, die geeignet sind, Familie und Schule in Widerspruch zu bringen. Doch das Gesetz von Ohio befiehlt es. Was immer nur die Bundeskanzler in der Legislatur zusammenbrauen — wir alle müssen uns ihm fügen, auch wenn es in direktem Widerspruch zum gefundenen Menschenverstande, zur Ethik und Moral steht.“

„Nur gegen eine Form des Tabakgenusses kann die Lehrerin nicht scharf genug in's Zeug gehen, das ist das Tabakkauen. Auch das treffliche Doktorbuch sagt, daß es gemein und ekelhaft sei und ganz zu meiden. Doch schreibt der deutsche Arzt nicht viel darüber, da die Gewohnheit nur unter Matrosen Herwischen und Schäfern — und Amerikanern.“

Koreanische Sprichwörter.

Ein Ding ist gut, das neu ist; ein Mensch ist gut, der alt ist. Wer Salz gegessen hat, trinkt Wasser.

Das Salz auf dem Ofen salzt das Eisen erst, wenn es hineinkommt. Man kann das Fell eines Tigers malen, aber nicht seine Knochen. Auch ein Blinder findet sich zur offenen Thür hinein.

In einem Thal, wo kein Tiger ist, ist der Fuchs Meister. Wenn der Mond voll ist, nimmt er wieder ab.

Je höher der Berg, desto tiefer das Thal. Giebt es Rauch aus einem ungeheizten Schornstein?

Auch ein Igel sagt, sein Junges sei weich. Man sieht nicht, daß der eigene Weizen hoch steht.

Erst wenn man Ducht hat, gräbt man sich einen Brunnen. Nachdem der Ochse ausgebrochen ist, bessert man den Stall aus.

Der Name Witich Hazel. Der Name Witich Hazel wird viel mißbraucht. C. C. DeWitt & Co., Chicago, sind die Erfinder der ursprünglichen und einzig echten Witich Hazel-Salbe. Ein sicheres Mittel für Schnitt- und Brandwunden, Quetschungen, Salzluf, Ausschlag, Hämorrhoiden usw. Es gibt viele Fälschungen dieser Salbe, von denen einige gefährlich und alle werthlos sind. Wenn man Witich Hazel-Salbe kauft, so sehe man zu, daß sich der Name C. C. DeWitt & Co., Chicago, auf der Büchse befindet; dann ist eine Kur sicher. Zu haben bei B. E. Voelcker.

Allerdings. Mutter: Lernet nur recht fleißig, Kinder! Bedenkt, was man gelernt hat, kann einem Niemand nehmen! Der kleine Moritz: Aber Mutter, was ich nicht gelernt hab', das kann mir doch erst recht Niemand rauben!

Gerechter Jörn. Student (zu seinem Vater, der mühselig den Berg hinaufgeteucht war): „Schau, Vater, wie schön es da unten ist!“ Vater: „Du dumme Junge, warum führst Du mich dann herauf, wenn es unten so schön ist!“

Foley's „Kidney Cure“ bringt die Niere und die Nieren in Ordnung. Es ist nichts was schaden kann darin. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Berunglückte Anrede. Ein bekannter junger Berliner Arzt empfängt den Besuch seiner Braut und ihrer Mutter. Trozdem der Arzt glaubte, alle kompromittierenden Junggefellens-Trophäen bei Seite geschafft zu haben, bleibt der scharfe Blick der zukünftigen Schwiegermutter auf einer vergessenen Damenphotographie haften: „Wer ist denn das, mein Lieber?“

„Das ist, das ist,“ stotterte der Arzte, „eine frühere Verwandte von mir.“

für Drahtsenzwunden des Viehes gebrauchte man Dr. Tichenor's Antiseptic.

Sowie auch für Fistel, Klauenfunde und Geschwürwunden. Unerreicht in solchen Fällen. 50c in Apotheken.

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach.

For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of indigestion inflame the mucous membranes lining the stomach and exposes the nerves of the stomach, thus causing the glands to secrete mucus instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach.

Kodol Dyspepsia Cure relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles.

Kodol Digests What You Eat Make the Stomach Sweet. Bottles only. Regular size, \$1.00, holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. O. DeWitt & Co., Chicago, Ill. Sold by B. E. Voelcker.

Foley's Honey and Tar for children, safe, sure. No opiates.

Kodol Dyspepsia Cure Digests what you eat.

Leberleiden. Viele Leiden, wie Gelsucht, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit und andere Unregelmäßigkeiten des Körpers entspringen einer trägen Leber. Forni's Alpenfräuter-Blutbeheber. Dr. Peter Fahrney, 112-114 S. Duane Ave., Chicago.

WM. TAYS & CO. haben ein vollständiges Lager von Buggies, Surreys, Hacks, Phaetons etc. von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundlichst ein dasselbe zu besichtigen.

H. V. SCHUMANN. Apotheker. Droguen u. Patent-Medizinen Schulbücher u. Schreibmaterialien Neu Braunfels, Texas.

Baumwollsamens zum Pflanzen. Wir werden 2000 Busbel Samen von King's berühmter feiner verbesserten Baumwolle (King's Early Improved Cotton) erhalten, den wir unseren Farmern zum Anbau empfehlen. Durch Umpflanzung dieses Samens wird der vom Wellwibel angerichtete Schaden auf das Mindestmaß beschränkt. 1000 Busbel beziehen wir direkt von E. J. King, dem Züchter dieser Baumwollsorte, und verkaufen dieselben zu 30 Cts. pro 100 Pfund. Die übrigen 1000 Busbel kommen von der „State Agricultural Farm“ in Nord Carolina und werden zu \$2.75 pro 100 Pfund verkauft. In beiden Fällen wollten wir uns an's Hauptquartier, um den allerbesten reinen Samen zu bekommen. Sprecht in unserer Office vor und macht Eure Bestellungen zeitig! Ganda Cotton Oil Co.

WILH. LUDWIG, JR. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken. Stets kellerfrisches Lagerbier an Javf.

ERSTE NATIONAL BANK von Neu Braunfels. Kapital \$50,000 Ueberfluß, \$30,000. Allgemeine Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an den u. s. w. werden ausgeführt und Eintassungen prompt bejorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Hagel und Tornados. Direktoren: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph B. Hermann Clemens.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it. Dr. King's New Discovery For Consumption, Coughs and Colds. A Perfect Cure for All Throat and Lung Troubles. Money back if it fails. Trial Bottles free. B. E. VOELCKER.

PATENTS. 50 YEARS' EXPERIENCE. TRADE MARKS, DESIGNS, COPYRIGHTS & C. Anyone sending a sketch and description will quickly ascertain our opinion free of charge. We receive and prepare for filing in the U. S. Patent Office. Our Office is located at No. 361 Broadway, New York.

en
Leber
CO.
af's
NN.
dizinen
terialien
Pflanzen
berühmter
im Stotz.
inen Wein
aten.
abf.
lemens, Raff
ANK
\$50,00
ENTs
merican.

Grünes und Heiteres.
Wasser der Welle nicht nach,
des Mannes Glück? Gesunder
Das rechte Werk, das rechte
Ein tüchtiger Geist ist wißbe-
ein unthätiger, neugierig.
Man muß nicht durch Gefühle
wollen, was die Sittte regelt.
Rein größerer Dieb als der
er raubt uns das halbe Le-
Ben dem 20. Jahrhundert-
brecher hat man in der Zeit
gesehen. Man hat sich darun-
etwas ganz Besonderes vorge-
Und was steht dahinter?
Der Kerl stiehlt, ge-
wie der Einbrecher des 19.
Jahrhunderts, auch nie mehr als
steigen kann.
Uraguan hat auch fund und zu
gen getan, daß es in dem Krie-
zwischen Japan und Rußland
Neutralität beobachtet wird.
den da der Bar und der Mercado
aufnahm!

Altbüchige Kinder.
lange Zeit schief das zweijährige
von B. L. McPherson, 59 N.
Stroße, Harrisburg, Pa., nur
3 Stunden vor Mitternacht,
für die Eltern sehr angreifend.
Die Mutter merkte, daß das
an Magenstörungen litt und
ihm ein halbes Chamberlain's
und Leberzucker; dann
es ruhig und schlief die ganze
hin. Zwei Schachteln
Zufällen erwarnten eine
kur und das Kind ist jetzt
und kräftig. Zu haben bei
B. Schumann.

folgenden wunderlichen Erlass
Kaisers von Corea veröffentlicht
Staats-Anzeiger in Seoul:
sich schon über vierzig Jah-
der Spitze unseres Volkes und
uns stets befehlige wie zu
gen, weshalb wir schon vor
verschiedene Regierungsre-
durchgeführt haben, in der
nung, daß sie dem Staate zum
gen gereichen würden; aber ge-
das Gegenteil ist eingetreten,
die Beamten die Geleise nicht
haben. Betrug und Dieb-
nehmen überhand und die
der Lebensmittel steigen von
zu Tag. Ein solches Reich kann
nicht auf die Dauer nicht be-
stehen. Deshalb sind wir sehr be-
und unter Schlaf ist gestört.
heute an müssen darum alle
amen beiseite sein, dem Ge-
gehorden, die Fremden freund-
behandeln und ihre Pflichten
erfüllen. Die Beamten müs-
heftig beherzigen, was wir ge-
haben." Wird der Erlass aber
beachtet haben!

Grippehusten hält den wunder-
heiligen Eigenschaften von Foley's
Honey and Tar" gegenüber nicht
Stand. Es giebt nichts,
"gute" ist. Zu ver-
bei B. Schumann.

Die Japaner sind so zärtlich
um die Sicherheit der
amerikanischen und englischen
Korrespondenten, daß sie die-
in Yokohama, einige hundert
vom Kriegsschauplatz ent-
feilhalten. Daß sie dort
von den Vorgängen erfahren
kann, kümmert die Japaner nicht
geringsten, und die Kriegs-
Korrespondenten anscheinend auch
Sie erfinden sich einfach alle
Nachrichten, die sie brauchen,
dem Muster des unvergleich-
Herrn Wippchen in Bernau.
erklärt anscheinend auch die
wichtige Unzuverlässigkeit der aus-
kommen kommenden Kriegsdepe-
ten.

Entzündung verursacht Augen-
entzündung.
Einer der merkwürdigsten Fälle
Entzündung, die sich tief in der
geleitet und in Lungenent-
zündung ausartete, ist der von
Gertrude E. Kemmer, Marion,
welche durch Eine Minute
Gute vollkommen kurirt wur-
Sie sagt: "Das fortwährende
schwächte mich dermaßen,
mein Gewicht von 148 Pfund
reduzirt wurde. Ich veruchte
verschiedene Mittel, aber nichts half
bis ich Eine Minute Cough
nahm. Vier Flaschen dieser
wunderbaren Medizin befreiten
mich völlig von dem Husten, kräftig-
meine Lunge und gaben mir
ein fröhliches Gesicht, meine Ge-
beit und Kraft wieder zurück."
haben bei B. E. Woelker.

Der Osterhase ist auf den Göt-
terglauben alter nordischer Völker
zurückzuführen, bei welchen die An-
schauung verbreitet war, daß die
Frühlingsgöttin Ostara den März-
hagen so lange jagen ließe, bis er die
rothen Wunschkeiler lege. Ferner
war der Glaube verbreitet, daß die
Göttin Holle sich bei ihrer nächt-
lichen Erdwanderung vom Hasen
leuchten ließ; auch hierin ist wieder
eine Ideenverbindung mit der ver-
mehrten Lichtpforte der Sonne im
Frühling zu erkennen. Das er-
wärmende und befruchtende Tages-
gestirn erweckt nach dem Glauben
unserer Vorfahren in den Herzen das
Feuer der Liebe und befördert in
der nahenden Muttererde das
Reimen und Wachsen der Saaten.
Da nun der Hase als Symbol der
Fruchtbarkeit galt, so lag es nahe,
daß man beide zur Osterzeit, wo die
ganze Schöpfung zu neuem Leben
erwacht, in Zusammenhang brachte.

Unschätzbar für Rheumatis-
mus.
Die letzten paar Jahre litt ich an
einem heftigen Rheumatismus an-
fall und fand, daß Ballard's Snow
Liniment das Einzige war, das mir
Linderung verschaffte und mich be-
friedigte. 24. März 1902, John C.
Degnan, Kinsman, Ills. 25c, 50c,
\$1.00 bei A. Tolle.

Der Chicagoer "Inter-Ocean",
dessen Hauptredakteur George Wheeler
Ginman, einst ein ebenso flottes
wie fleißig studierender Student in
Heidelberg, Berlin und Leipzig,
ist, bringt einen Leitartikel zu
Gunsten anständiger Wirtschaften.
Er thut folgendes dar: Viele Män-
ner in jungen, mittleren und vor-
gerückten Jahren bejucken die
Wirtschaft, weil sie der freund-
lichste Platz ist, weil man dort Zeit-
ungen lesen kann, häufig zum Trunk
auch einen kleinen Imbiß bekommt,
weil der Schankaufwärter gewöhn-
lich ein netter Kerl (a sympathetic
fellow) ist, und weil man dort an-
genehme Gesellschaft trifft. Köst-
lich schildert der Artikel neben dem
ehelichen Wirtschaftsbefuchern auch
die heuchlerischen: Wird ein solcher
Besucher beim Austritt aus der
Wirtschaft zufällig von einem Be-
kannnten gesehen, so sagt er diesem:
er habe drinnen nur gesehen, wie
viel Uhr es sei, oder im Adressbuch
etwas nachgeschlagen, oder gegen
völliges Rauchgrimmchen ein wenig
Brantwein mit Zucker eingenom-
men, oder er sei hingegangen, um
dem Wirth zu einem tugendhaften
Leben zu ermahnen, oder um nach-
zusehen, ob nicht ein irrender
Freund unter den Gästen sei."
(Ills. St. 3g.)

Wider Mitt um's Leben.
Umgeben von seiner Familie, die
seinen Tod erwartete, ein Sohn 18
Weilen weit reiten, um Dr. King's
New Discovery für Schwindhust,
Düsten und Heiserkeit zu holen,
stand W. H. Brown von Leesville,
Ind., Todesqualen aus durch
Asthma; aber diese wunderbare
Medizin gab ihm sofortige Linder-
ung und kurirte ihn. Er schreibt:
"Ich schlafe jetzt gut jede Nacht."
Rechtliche wunderbare Kuren von
Schwindhust, Lungenentzündung,
Bronchitis, Husten, Heiserkeit und
Grippe beweisen seine unübertref-
fene Vorzüglichkeit bei allen Hals-
und Lungenleiden. Garantie
Flaschen 50c u. \$1.00. Probefla-
schen frei in B. E. Woelker's Apo-
thete.

Ein sonderbarer Gast verkehrt
in einer besseren Wirtschaft im
Südwesten von Berlin. Man er-
zählt der "Täglichen Rundschau"
dabei: Der Mann setzt sich so,
daß er Hut, Ueberzieher und Re-
genschirm — ohne diesen sieht man
ihn nie — in unmittelbarer Nähe hat
und ständig beobachten kann.
Findet er keinen ihm hierzu geeig-
net erscheinenden Platz, so geht er
wieder ab. Sobald er sich gesetzt
hat, legt er einen Blot Papier hin,
auf dem jedes Glas Bier, das er
trinkt, vorgezeichnet wird, mit
genauer Angabe der Stunde und
Minute, zu der es ihm verabfolgt
wurde. Der Oberkellner muß unter
jeder Notiz seine Unterschrift
setzen und die ganze Rechnung zu-
legt mit den Worten unterschreiben:
"Für richtig befunden". Ist dies
geschehen, so bezahlt der Gast,
gibt dem Kellner ein reichliches
Trinkgeld, macht ihm eine tiefe Ver-
beugung und dankt ihm für die
freundliche Bedienung. Der Mann
gehört offenbar den wohlhabenden
Kreisen an. Während der drei

Stunden, die er in der Wirtschaft
zu bleiben pflegt, raucht er "Lalt";
er schneidet die Spitze der Cigarette
ab und behandelt diese genau so,
als ob sie in Brand wäre. Vor
dem Weggehen wirft er sie dann
auf den Aschenteller."

Drei Monate lang stark
erkältet.
Folgendes Schreiben des Herrn
A. J. Ruffbaum in Batesville,
Ind., bedarf keines Zutrags: Drei
Monate lang war ich stark erkältet
gewesen. Ein Apotheker bereitete
mir ein Mittel und ein Arzt ver-
schrieb mir eine Medizin, aber es
half nichts. Darauf machte ich mit
Foley's "Honey and Tar" den Ver-
such, und nachdem ich acht Mal da-
von eingenommen, war ich geheilt."
Vast Euch nicht zu was anderem
bereden. Zu verkaufen bei B. E.
Schumann.

Ein unangenehmes Versehen
ist kürzlich, wie aus Görlitz berichtet
wird, einem dortigen Verein ge-
legentlich seiner Fastnachtsfeier pas-
sirt. Der Verein hatte einen "Lum-
penabend" (Herrencommer's Ein
Lumpentradt) veranstaltet. Als
die Feststimmung den Gipfel er-
reichte, sammelte man sich zu einer
Gruppe im Festlokal, um eine
photographische Aufnahme machen
zu lassen. Eine an der Rückwand
angebrachte große Aufschrift "im
Lumpenabend" sollte auch auf dem
Bilde den Charakter näher bezeich-
nen. Nach der Aufnahme nahm
die feuchtfröhliche Festlichkeit ihren
Fortgang. Lange Gesichter gab
es aber nach einigen Tagen, als die
Comitees eintrafen. Unter der
Aufschrift "Lumpenabend" und über
der Gesellschaft mit Knäueln und
Schmappflaschen, zerrißenen Hosen
und Beinkleidern, Ballonmützen
und eingedrückt Cylindern thronte
in unlegbarer Nechlichkeit ein —
sehr bekannter deutscher Fürst.
Man hatte die Büste im Vereins-
lokal, die über die aufgestellte
Gruppe hinwegragte, im Eifer un-
beachtet gelassen und so erhielt das
Bild die fatale Vereinerung. Der
Verein hat natürlich sämtliche
Bilder sofort vernichtet.

Gefahr der Lungenentzün-
dung.
Eine Erkältung zu jegiger Jahres-
zeit kann, wenn sie vernachlässigt
wird, zur Lungenentzündung füh-
ren, die häufig tödtlich verläuft, und
auch da wo der Kranke genes, ist
die Lunge geschwächt, wodurch der
selbe für die Entwicklung der
Schwindhust außerst empfänglich
bleibt. Foley's "Honey and Tar"
thut dem Husten Einhalt, heilt und
kräftigt die Lunge und verhindert eine
Lungenentzündung. Zu verkaufen
bei B. E. Schumann.

Als der Oberste der Mormo-
nenten, Präsident Smith, jüngst
vor dem Senatcomite für Wahlen
im Verhör war, gab er auf die
Frage, ob er seit 1890 (der Annah-
me der neuen Verfassung Utah's)
polygamistische Trauungen vollzo-
gen habe, die Antwort: "Nirgendes
auf der Erde", und da das Comite
nicht neugierig zu sein schien, ob er
solche Ehen im Himmel vermittelt
habe, ließ man die Antwort als be-
friedigend gelten. Jetzt stellt sich
heraus, daß der alte Mormone sich
mit einer schlauen Sophisterei her-
ausgezogen hat, denn wie von au-
toritativer Seite versichert wird,
hat Präsident Smith im Jahre 1895
Lilian R. Hamlin mit Abram D.
Cannon getraut, aber nicht auf der
Erde, sondern im Stillen Ocean,
drei Meilen vom Ufer an der Mün-
dung der Bai von San Francisco.
Cannon war bereits der glückliche
Gatte von drei Frauen, als er sich
Lilian als die vierte zulegte.

In einer französischen Schule.
Lehrer: "Welcher König hat
Frankreich am meisten geschadet?"
Schüler: Ludwig der Bierzehnte."
Lehrer: "Warum?"
Schüler: "Weil er am längsten
regierte."
Lehrer: "Und wer hat Frankreich
am meisten genützt?"
Schüler: "Ludwig der Siebzehn-
te."
Lehrer: "Unfaim, den hat es ja
gar nicht gegeben!"
Schüler: "Eben deshalb!"

Deutlich.
Fremder: "Trintgelber anzuhel-
men, ist Ihnen verboten."
Kastellan: "Aberdings... aber
Sie wissen ja, verbottene Früchte
schmecken am besten!"

Was ist das Leben?
Schließlich weiß es Niemand,
aber wir wissen, daß es strengen
Naturgesetzen unterworfen ist. Die
geringfügigste Lebertretung — und
Schmerz ist das Resultat. Unre-
gelmäßige Lebensweise derangirt
die Organe, wodurch Verstopfung,
Kopfschmerz oder Leberstörungen ver-
ursacht werden. Dr. King's New
Life Pills schaffen schnelle Abhilfe.
Sanft, aber gründlich. Nur 25 Cts.
in B. E. Woelker's Apothete.

Abgebligt.
Studiosus Schlauberger (zu sei-
nem Freunde): "Gestern schrieb
ich an meinen Onkel: Nur noch ein-
mal schicke mir zehn Mark — damit
ich mir einen Revolver kaufen kann!"
— Du wirst sehen, auf den Leim
fällt er hinein!"
Freund (einige Tage darauf):
"Nun, was für eine Nachricht hast
Du von Deinem Onkel?"
Schlauberger: "Weißt Du, was
der Käufer geschrieben hat? ... An-
bei zwanzig Pfennige — ein Strick
thut's auch!"

Immer zerstreut.
Hautficker (der sich ein Billet zu
einem Konzert kauft): "Herr Kassie-
rer, können Sie es mir nicht
billiger lassen, ich höre auf einem
Ohr schlecht!"

Erkältungen sind gefährlich.
Wie oft hört man nicht: "Es ist
nur eine Erkältung," und einige Tage
später hört man, daß der Betrof-
fene an der Lungenentzündung
darniederliegt. Dies kommt so häu-
fig vor, daß auch die geringste Er-
kältung nicht vernachlässigt werden
sollte. Chamberlain's Hustenmittel
verhindert, daß sich eine Erkältung
zur Lungenentzündung entwickelt.
Hilft immer und schmeckt angenehm.
Zu haben bei B. E. Schumann.

Ein Experte.
"Versteht der Onkel etwas vom
Kriegführen?" — "Wie man's
nimmt. Er ist einer von den acht-
zehn Millionen Leuten, welche ge-
nan wissen, wie der Krieg in Ost-
Asien geführt werden sollte."

Boshast.
"Was Fräulein Leitchin für rei-
zende Füsse hat! Haben Sie schon je-
mals etwas Kleineres gesehen?"
Dame: "O ja, ihre Stiefel!"

Nothwendig im Haushalt.
Ich könnte auf meiner Farm fast
ebenso gut ohne Gerath auskom-
men, als ohne Dunts Lightning
Oil. Von allen Einreibemitteln,
die ich je gebraucht habe, wirkt die-
ses am schnellsten und am besten.
Für Brand- und frische Schnitt-
wunden ist es wundervoll. Ich halte
es für eine Nothwendigkeit im
Haushalt. Achtungsvoll, S. Har-
rison, Rosciusco, Miss.
25 u. 50 Cts. — Flaschen.

Boshast.
A.: "Sieh mal, wie sich alle um
den Kommerzrath drängen!
Das reine goldene Kalb."
B.: "O, ich hätte ihn für älter ge-
halten!"

Brüderchaft.
"Warum hast Du mit dem Schlo-
fermeister Hakenfuß Brüderchaft
getrunken?"
"Ich hab' mich immer geärgert,
wenn ich zu dem Kameel hab' Sie"
sagen müssen."

Wieder gesund.
John Blount's viele Freunde
wird es freuen, zu vernehmen, daß
er seinen Rheumatismus gänzlich
los geworden ist. Chamberlain's
Schmerzenbalm kurirte ihn, nach-
dem es den besten Ärzten in der
Stadt (Monon, Ind.) nicht gelun-
gen war, ihm Linderung zu verschaf-
fen. Die schnelle Linderung, die
das Mittel verschafft, ist allein viel-
mal so werth, wie es kostet. Zu
haben bei B. E. Schumann.

Immer zerstreut.
Frau (zu ihrem verreisenden
Mann): "Vergiß nicht, mir bald ei-
nen Brief zu schicken!"
Professor: "Von wem denn, liebe
Emilie?"

Entzündung und Wundheit
der Lunge
wird durch Foley's "Honey and
Tar" schnell geheilt; verhindert Lun-
genentzündung und Schwindhust
infolge vernachlässigter Erkältung,
die die Lunge angreift. Zu ver-
kaufen bei B. E. Schumann.

SEED POTATOES
500,000 BUSHELS
FOR SALE CHEAP
Unter Vorbehalt Kartoffel, sowie allerhand
Gras, Getreide und Gemüße
Schmieren in enormen
Menge 10 Cts. Bestellungen
sehen wir portofrei, genau Recht, Gel-
berden, Kraut, Zwiebel, Sellerie, Salat
und brillanter Blumen-Zamen um über
10,000 Pflanzen zu erzeugen. Sendung noch
heute dafür. Deutscher Katalog frei.
JOHN A. SALZER,
SEED CO. LA CROSSE, WIS.

Anzeigen
sollten immer so früh wie möglich
und nicht später als Mittwoch
morgens um 10 Uhr an uns ge-
langen, wenn sie in der betreffenden Num-
mer noch erscheinen sollen. Wir eruchen
unser geübten Kunden freundlich, sich
hiernach richten zu wollen.
Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

DR. R. S. BEATTIE,
Tierarzt,
Neu-Braunfels, Texas.
Graduirter des Ontario Vete-
rinary College.
Office in Streuer's Gebäude.


Wenn Eure Pferde oder Maultiere
mit Husten, Erkältungen oder "Distemper"
behaftet sind, so könnt Ihr sie kuriren, in-
dem Ihr ihnen Dr. LeGear's Stock
Powders in's Futter mischt, und ihnen
den Hals mit Dr. LeGear's Liniment
einreibt. Dr. LeGear's Stock Pow-
ders sind die besten, die für Pferde,
Maultiere, Kühe und Schweine
gemacht werden. Versucht sie. Ueberall
zu haben.


Alle Krankheiten von Pferden und Vieh
werden erfolgreich behandelt von **Betz-**
mann Klein, Neu-Braunfels.

PABST
BIRNEN
MILCH
KREME

"Pabst Bier ist immer rein,"
weil es aus reinstem Malz und Hopfen gebraut wird.

"Blue Ribbon",
ein vorzügliches Flaschenbier
für Familiengebrauch.

A. L. Bratherich,
Engros-Händler für
Neu-Braunfels und Umgegend.

Nothwendige Belehrung
und Rathschläge für Leidende
bester Geschlechter, sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes "Der
Krankheiten", welches 200 Seiten hart ist und viele naturgemäße Rathschläge hat. — Besonders
wichtig ist das Buch für Eheleute und für solche, die in den Ehestand treten wollen, da es
die richtige Ehefrau enthält, die kein Unheil bringt, sondern die besten Rathschläge, wie man geheime an-
sichende und sonstige Leiden gründlich und dauernd heilen kann. — Für 25 Cts. in Postmarken
schicken wir dasselbe gut verpackt.
Deutsches Heil-Mittel,
No. 19 East 5th Street, New York. (Unter 11 Clinton Place.)

Bettnäßen und Nute.
Kein Kind die Näßen nicht von Bettmäßen befreien,
wenn es, dann wäre dieses Leben nicht so allgemein.
Es ist eine Krankheit und bedarf deshalb einer Kur.
Frau M. Summers, West 103, Rote Lane, Ind.,
will gerne jeder Mutter eine Probe ihres Heilmittels
gegen dieses Uebel 1 r. c. schicken. Schreiben Sie so
gleich wenn Sie ein Kind haben, welches an Unrein-
lichkeit des Urins leidet. Man behaupte kein Kind
nicht unangenehmer Weise, wenn es krank ist.

E. A. Scheb,
Deutscher Apotheker.
Waywell, Texas.

DR. J. W. COMBS,
Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige
Preise. Stets in der Office über
Boelker's Apothete.
Neu Braunfels Texas

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas.
Weil zu verleben gegen gute Sicherheit.

Notiz.
Zu verkaufen 80 Acker gutes Prairie-
Land 6 Meilen südlich von Lockhart, wo-
von 60 in Kultur und 20 in Pasture;
alles unter Tract-Fesseln.
Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen:
Gute Jersey Milchkühe.
Ed. Preis.
Neu-Braunfels.

Arbeitsejel u. Pferde,
große und kleine, zu verkaufen.
H. D. Grune.

Marmor-Geschäft
von
Adolph Simmann
Befertigt alle Arten Grab-
steine und Einfassungen; auch
eiserne Fenzen sind dort zu
haben.

Dr. L. G. WILLE,
Arzt, Zahnarzt und Geburts-
helfer.
Office in Woelker's Gebäude, eine Tre-
ppe hoch. — Wohnung in der Mühl-
straße in dem zweistöckigen Landschen
Haus.
Telephon No. 14—3.

**Eingefandt.
Die Entdeckungsgeschichte
einer Wasserleitung.**

Eine Erzählung aus dem
Schwabenlande.

Von einer der Dorfstraßen, welche, wie die übrigen, rein und sauber, und mit den schmucken Häusern ein städtisches Aussehen hat, zweigen sich Sackgassen ab, welche alle von kleinen Bauern bewohnt werden. Wohnungen, Scheunen und Ställe sind alle dicht an einander gebaut und die Miststätten füllen jeden freien Raum, so daß die zwei oder drei Brunnen, welche sich in jeder Gasse befinden, nothgedrungen zwischen Düngerhaufen, oder gar direkt unter denselben, seiner Zeit, gegraben werden mußten. Und das war die Ursache für die so häufig auftretenden typhösen Fieber in Hinterduslingen.

Der junge, erst vor Kurzem anfänglich gewordene Arzt des Dorfes, und der ebenfalls noch junge Schultheiß, der noch nicht lange im Amte war, wollten die Brunnen verschüttet haben, aber das gab böses Blut. Die Bewohner der Sackgassen glaubten nämlich noch lange nicht an den Unfuh von Bacillen u. dgl. Das Wasser war klar wie Crystall, und wenn solches Ungeziefer drinnen wäre, so müßte man es sehen, auch wenn es nicht so groß wäre, wie ein Durchschnittsrost. Sie wurden jedoch gezwungen, ihr Trinkwasser, haushälterisch aber das für ihre Kranken, aus entfernten Brunnen zu holen, wovon sie schimpften wie die Steuerzahler.

Der Arzt veranlaßte, daß das Wasser von einem Gerichts-Chemiker untersucht wurde, und befürwortete mit dem Schultheißen eine Wasserleitung, deren in neuerer Zeit in schwäbischen Landen sehr viele angelegt wurden.

Großer Sturm! — „Das Wasser laßt's uns in Ruah! Des habe unser Altvordere schon zu Heilands Zeit getrunken, und d' Welt steht alleweil noch. Des bisse Jauche thut sich mit dem Wasser vermische, dann schmedt's ganz quut. Wann wir als dazumal, in Frankreich auf'm Marich, so Wasser g'habt hätten, war'n mer froh g'wesen, und die Bondelzwards in Afrika hab'n g'wis auch kein besseres.“

„Doch da liegt ein Kwang dahinter!“

Das Gesundheitsamt stellte fest, daß das Wasser, laut den eingehenden Proben, so verunreinigt sei, daß es nicht mehr gebraucht werden dürfe.

Darauf gab es Krieg — schwäbischen Bauerntrieg, denn die Sackgassenbewohner hatten weit nach den andern Brunnen. Dadurch wurde aber auch die Aussicht für die Wasserleitung besser, und die Mehrheit der Wohlthätigen war bald dafür. Schon bei ihrer ersten Sitzung in dieser Angelegenheit erschien der Papierfabrikant Moses Hirsch und bot seine übrige Wasserkraft für das Pumpwerk an, „for'n ganz klauen Rebbich“. Aber er kam noch zu früh, so weit war die Sache noch nicht; außer dem Gemeinderath war noch eine Körperschaft da, welche ein Wort mitzusprechen hatte, nämlich der „Gemeinde-Ausschuß“, und dieser ist nicht immer ganz loscher. Doch auch hier ließ sich eine knappe Mehrheit von der Nothwendigkeit überzeugen.

Nun kam die Frage: „Woher das Wasser nehmen?“ Der Schultheiß verlas sofort eine Eingabe des Dr. Kräutelhuber, in welcher dieser die sogenannten Weidenquellen im oberen Bietenthal vorschlug, welche in Betreff der Güte und Reinheit des Wassers, sowie der Menge derselben, vollkommen geeignet waren, und welche, wenn „gefaßt“, durch natürlichen Druck hätten hergeleitet werden können.

Zuerst tiefes Schweigen. Plötzlich aber stand der Obmann des Ausschusses, Johann Rogel, genannt der Goggelschulz, in seiner ganzen Vierdrötigkeit vor seinem Stuhle und, ohne parlamentarische Regeln zu beachten, legte er los:

„Jetzt do muß i aber beinahe lach'n; mer hole dös Wasser, wo mer so wie so net braucht'n, a ganze Stund Wegs her, und do unte fließt der scheune Bach! Ja, glaabt denn

der Herr Dotter und auch vielleicht der Herr Schultheiß, daß mer alle-sammt net recht g'scheit wär'n? So was, dös gibt's net, wenn Ihr kein Bachwasser trinten wollt, dann bleibt's bei Euren Brunnen; dös sag i.“

Johann Rogel war der reichste Bauer des Ortes; trotzdem war er nie glücklich; er ärgerte sich sein Leben lang zu viel über die Verhöhnung seines Namens „Rogel“ in „Goggel“. Als der Schultheiß gewählt wurde, war auch Rogel Candidat, fiel aber durch; fortan wurde er „der Goggelschulz“ genannt. Aber wehe dem, der ihn mit diesem Titel anredet hätte!

In dieser Sitzung, welche äußerst stürmisch verlief, wurde kein Resultat erzielt. Von nun an wurde es lebendig im Orte. Die Wirthe machten gute Geschäfte, denn man streift sich und ereiferte sich, bis man in Hitze gerieth, und in dieser Stimmung werden immer etliche Schoppen mehr getrunken, als gewöhnlich. Sogar den Moses Hirsch sah man jetzt in den Wirthshäusern, und auch wirklich etwas trinken. „Werde mache“, pflegte er zu sagen, „der Gemeinderath und der Ausschus'n Unfuh, und werde hole das Wasser a Stund weit her, was locht'n Hauße Geld, und wo mer's habe laufe vor der Thür, das Wasser.“

„Warum in die Ferne schweifen, wo das gute liegt so nah,“ medelte der Schneider Dünnsaden und sah sich rund um, ob auch Alle sein Citat gehört und verstanden hatten.

Der Goggelschulz aber schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Weingläser mit den Biergläsern einen Schottisch tanzten: „Schwägt's alleweil bei Blech, aus der ganze Geschichte werd nix, dös sag i!“

Bei der nächsten gemeinschaftlichen Sitzung der Wohlthätigen und Böblichen fand sich auch Dr. Kräutelhuber ein, um vom gesundheitlichen Standpunkte aus zu erklären, warum sich das Wasser eines Baches nicht zum Trinken eigne. Er schilderte, wie irgendwelcher Unrath, auch flüssiger, wie die ver-seuchten Brunnen bewiesen, Krankheitskeime in dem Wasser erzeugte, und wie vielen Verunreinigungen ein Bach ausgesetzt sei; wie alles Unsaubers, was unsaubere Leute produzierten und nicht einfach auf die Straßen werfen dürften, der Bach verschlucken müsse, und zwar oft in dem Maße, daß er sich vor Ekel krümme und winde; wie gerade dieser Bach oberhalb des Ortes ein Viertelmeilend Fabrik treibe, deren Abfall und Unrath einfach in den Bach gefegt werde, und wie dort jenes etelhafte Thier, das in der Verbreitung seuchenhafter Krankheiten eine so große Rolle spielt, die Ratte, sich eingenistet habe und massenweise auch im Wasser ihr Unwesen treibe. „Und nun,“ schloß Dr. Kräutelhuber, „wollen Sie uns in diesem Zeitalter, in dem man in vielen Städten, aus gesundheitlichen Rücksichten, sogar das Spucken auf den Straßen verbietet, zumuthen, solches Wasser zu trinken? Ich glaube das nicht von Ihnen, meine Herren, sondern bin überzeugt, daß Sie dem Vorschlag einer Leitung von den Weidenquellen, mit dem guten und reinen Wasser, beistimmen werden.“

Der Goggelschulz und sein Anhang wurden durch diese Rede nicht gerührt, wozu auch der Umstand beitrug, daß der Papierfabrikant den Plan aus handgreiflichen Gründen nicht begünstigte und in der letzten Zeit fleißig „gearbeitet“ hatte. Die Sitzung verlief wieder stürmisch und ohne daß es zu einer Abstimmung kam. Der Goggelschulz gab noch die Erklärung ab: Er sei noch nie ein Freund vom Wasser gewesen; trotzdem wolle er in diesem Falle eine ganze Gallone von dem Bachwasser trinken; wenn ihm das schade, dann wolle er seine Opposition gegen eine Leitung aufgeben.

Doch die Bewohner der Sackgassen mußten für das verbotene Wasser Erloß haben. Das wohlthätige Schultheißen-Amt wandte sich an den Kreisphysikus mit dem Ersuchen, man möge das Wasser analysiren und Se. Hochwohlgebornen möchte selbst kommen.

Eine Woche später theilte Dr. Kräutelhuber beim Abendessen dem Goggelschulzen mit, daß am

nächsten Tage der Kreisphysikus käme und er sich deshalb präpariren möge, um die Gallone Bachwasser zu verdueren zu können.

Der Goggelschulz leugnete sofort drei Quart hinweg; nur ein Quart habe er behauptet trinken zu können, und das könne auch ein andermal geschehen. „Wenn morgen der Kreis — Kreis fii — fii — C-Pfiffitus,“ half der Doktor nach — „also der Kreisphysikus da ist, da macht mer überhaupt net solche Spähle.“

Der Doktor aber erklärte ihm, daß ein Mann sein Wort halten und er am folgenden Tage auch wenigstens ein Quart Bachwasser trinken müße.

„Na ja denn,“ sagte der Goggelschulz, und der Apotheker erhob mit einem spitzbüßischen Schmünzeln sein Glas und rief: „Allerlei's Profit, meine Herren!“

Am nächsten Abend saß in der Herrenstube in der „Krone“ der Herr Kreisphysikus (ein Onkel von Dr. Kräutelhuber) mit all den Honoratioren des Ortes zusammen; auch der Goggelschulz war dabei. Wasserproben waren dem Vache entnommen worden, aber noch nicht analysirt; sie waren im Eckschrank untergebracht, mit sammt der vollen Quartflasche für den Goggelschulz.

Einstweilen wurde dem Kronenwirth sein „Heuchelberger“ probirt und für gut, rein und bacillenfrei befunden. Der Goggelschulz hatte sich eben eine neue Flasche bestellt, aber der Doktor mahnte ihn an das fatale Bachwasser, holte es eigenhändig und goß ihm das leere Weinglas voll.

Um der Geschichte ein Ende zu machen, aber mit dem größten Widerwillen ergriß der Goggelschulz das Glas, um dessen Inhalt so schnell wie möglich die weitgeöffnete Gurgel hinunterzujagen. Die ganze Gesellschaft fing wie toll zu lachen an, denn er sah aus, als müßte er Tinte schlucken; es schüttelte ihn förmlich von oben bis unten.

„Dunderlatisch noch amol,“ brachte er endlich heraus, „schmedt dös Zeug aber niederträchtig! — Bleibt mer drei Schritt vom Leib do dermit!“ rief er zornig, einen bösen Blick auf die Flasche und den Doktor, welcher eben wieder einnickten wollte, werfend; und fuhr, sich an den Kreisphysikus wendend, fort: „Herr Kreisphysikus, dös Wasser kann mer net trinke, da gibt's kei Wasserleitung dervon, dös sag i!“

Ein neuer Ausbruch des Gelächters folgte, in welches bloß der Angeredete nicht einstimmt. Dieser wollte schon entrüstet aufstehen, aber seine Augen begegneten den lustigen Reffen, und auch er „lächelte“. Die Wasserflasche hatte aber unterdessen der Apotheker verschwinden lassen.

Trotzdem nun die Stimmung der Gesellschaft immer animirter wurde und der Goggelschulz sein Glas leerte, füllte und wieder leerte, fühlte er sich doch bald unbehaglich. Er rutschte eine Zeitlang auf seinem Stuhle hin und her und stand endlich etwas unsicher auf.

„I muß heut a bisle früher nach Hauße,“ sagte er, „mei Frau war als den ganze Tag net ganz richtig, und wann's net besser ischt, dann schid' i zu Ihne, Herr Doktor, daß Sie kommen.“ Damit entfernte er sich vorichtig.

Auf dem Heimweg gab er sich alle Mühe, „...Doch das Unglück schreit so schnell.“

Der Bäuerin war's wirklich nicht ganz wohl, als sie den Goggelschulz bejogt hatte, und der Doktor wurde noch von der Sitzung weggerufen, was die unmenßliche Gesellschaft abermals in die größte Heiterkeit versetzte.

Was der Goggelschulz dem Doktor bei diesem Besuche alles unaufgefordert versprochen, dessen konnte er sich nachher nicht mehr recht erinnern; aber er hatte noch in ziemlich nächstemem Zustande dem „Pfiffitus“ gesagt: „Do dervon gibt's la Wasserleitung,“ das wußte er noch; und nun bekamen ihn seine eigenen bisherigen Gesinnungsgenossen zum Opponenten, und dabei unterlagen sie.

Hinterduslingen hat jetzt eine Leitung vom besten und reinsten Wasser, und der natürliche Druck

der „gefaßten“ Quelle macht das Pumpen überflüssig.

Der Goggelschulze bezweifelt wohl im Geheimen die schlimmen Eigenschaften des Bachwassers, welche er zum Opfer fiel, und hat einen „Bid“ auf die Malefizerte, den Doktor und den Apotheker, aber merken läßt er davon nichts. Jedoch beansprucht er das Verdienst, Hinterduslingen vom Fieber befreit zu haben.

Der Bescheid, welchen der Kreisphysikus einige Wochen nach der „Probe“ eingeschickt hatte, war übrigens vernichtend für das Bachwasser.

Oster-Ball
in
Matzdorffs Halle
am Sonntag, den 3. April.
Freundlich ladet ein
Willie Ludwig jr.

Ball
in
Bartels' Halle
(Bulverde)
am Osteronntag, 3. April.
Die Gaudalove Braß Band von Walhalla liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Louis Bartels.

Ball
in der
Sweet Home Halle
(Solms)
am Osteronntag, 3. April.
Freundlich ladet ein
Reinartz & Schwab.

Oster-Ball
— in —
Orth's Pasture
am Osteronntag, 3. April.
Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmer-Verein.

Selma Halle.
Großer Oster-Ball
am Sonntag, den 3. April.
Tanzgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
Freundlich ladet ein
Charles Lux.

Großer Ball
in
Davenport
am Osteronntag, 3. April.
Freundlich ladet ein
Fred Heitkamp.

Großer Ball
in der
Germania Halle
am Ostermontag, 1. April.
Freundlich ladet ein
Hans Braun.

Ball
in
Clear Spring
am Osteronntag, 3. April.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

Ball
in
Clear Spring
am Montag, den 1. April.
Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

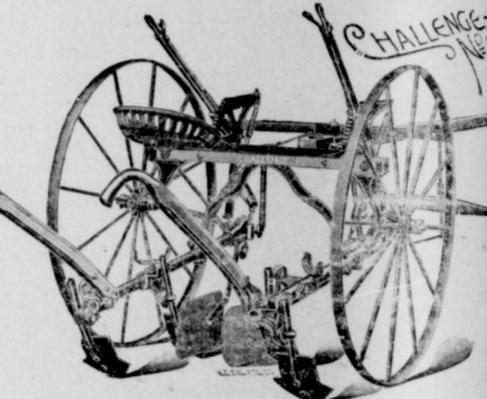
Ball
in der
Born Halle
am Osteronntag, 3. April.
Blens' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein,
Adolph Ziegenhals.

Ball
in
Seelach's Opernhaus
am Osteronntag, 3. April.
Freundlich ladet ein
Seelach & Babel.

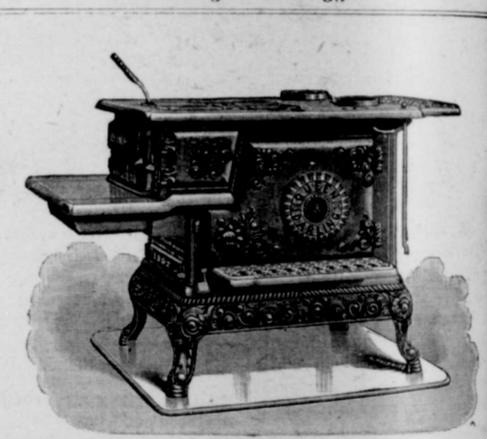
Ball
in
Walhalla
am Samstag, den 9. April.
Freundlich ladet ein
Peter Homolov jr.

Foley's Honey and Tar
for children, safe, sure. No opiates.

Wm. SCHMIDT,
Händler in allen Sorten von
Farmgeräthschaften.



Obiger Cultivator wird garantirt der beste im Markt.
New Casabay Sulph-Vflüge und New Casabay Reit-Vflüge
Studebaker Farm- und Spring-Wagen,
Carriages und Buggies.

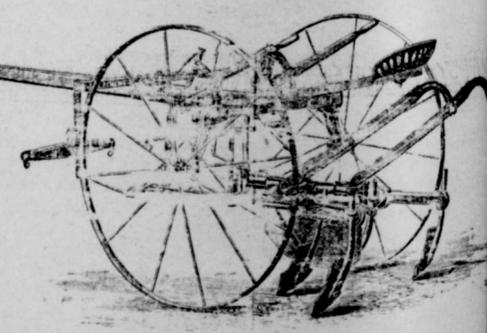


Nachdem wir obige Ofen mehrere Jahre hier verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Ofen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Ofen gehört.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

N. Holz & Sohn

halten ein vollständiges Lager von
Farm-Beräthschaften.



Wir haben die besten Sorten Riding und Walking Cultivator, Pipe Beam Standard, Parallel und Spring Trips, Stahl Leber Eggs, Mittel-Bursters, Chapes und Stocks.



Buggies, Surreys, Sacks und alles was der Farmer braucht.

Achtung, Züchter!
Mein Jock steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$3 im Voraus, \$4 nach Geburt des Fohlens.
Robt. Schultz

Achtung, Züchter!
Pferdezüchtern steht mein (amer.) Canadian Morgan-Pferd zur Verfügung. Bedingungen: \$3 im Voraus, \$4 nach Geburt des Fohlens.
George Reiningers, Viermeilen-Quadrat

Achtung, Züchter!
Mein 16 Hand hoher (schwarzer) Morgan-Pferd „Hicks“ steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: \$4 im Voraus, \$4 nach Geburt des Fohlens.
Louis Reiser

— Zu de
Zees und i
fista wäch
Kimmenger
er Baum.
Narea nem
höhe von 1
ntern Sta
Fuß, do
Stamm ich
hängert &
höhe tragen
men. Sei
ert und d
sich zur P
er - Schild
Züchtern der
ndert es
Schimmim
ne zur Dee
mann ist do
mit einem
Stamm ve
änge Bela
ermöglichst
reiteren S
— Eine
Bürgburg
erfina vor
wurde eine
licht. Dabi
gen- und 2
or. Die D
ch. Die fi
erte Frau
nd flüssige
— Einig
in der Pia
we im 1
Abends ir
Eale durch
Der Betru
und benga
geiriet we
und sich A
ich zahlrei
her Ditel
Nachträge
Kaste eri
Wühne aus
gehören wo
Berstellung
Bemerkaltu
lungung
das mit f
Steh' ich
hängen.
Wandche r
Dem Vorip
olge, auf
Berstellung
Die verlicht
ich auf Lei
anges aus
und i
Bauern, f
Bauer' ihre
maden.
— Der f
ers von De
Er flammt
Bater, ein
vor Zahrgel
Wistärmm
berhältniß
Belleiden
alle gebil
wohl zum
aspisiete.
mehr als 2
Welle in
Welt fein
nach Japar
manim.
— Der f
er er aus
er jetzt im
Ktopps ist
Ktado ihr
er. Rad
gehören ein
hab. S
angelehrt
Wandch di
nach Souf,